

ZUSAMMEN HALTEN

JAHRESBERICHT 2019

**Morgen
kann kommen.**
Wir machen den Weg frei.

Vereinigte
Volksbank Münster eG



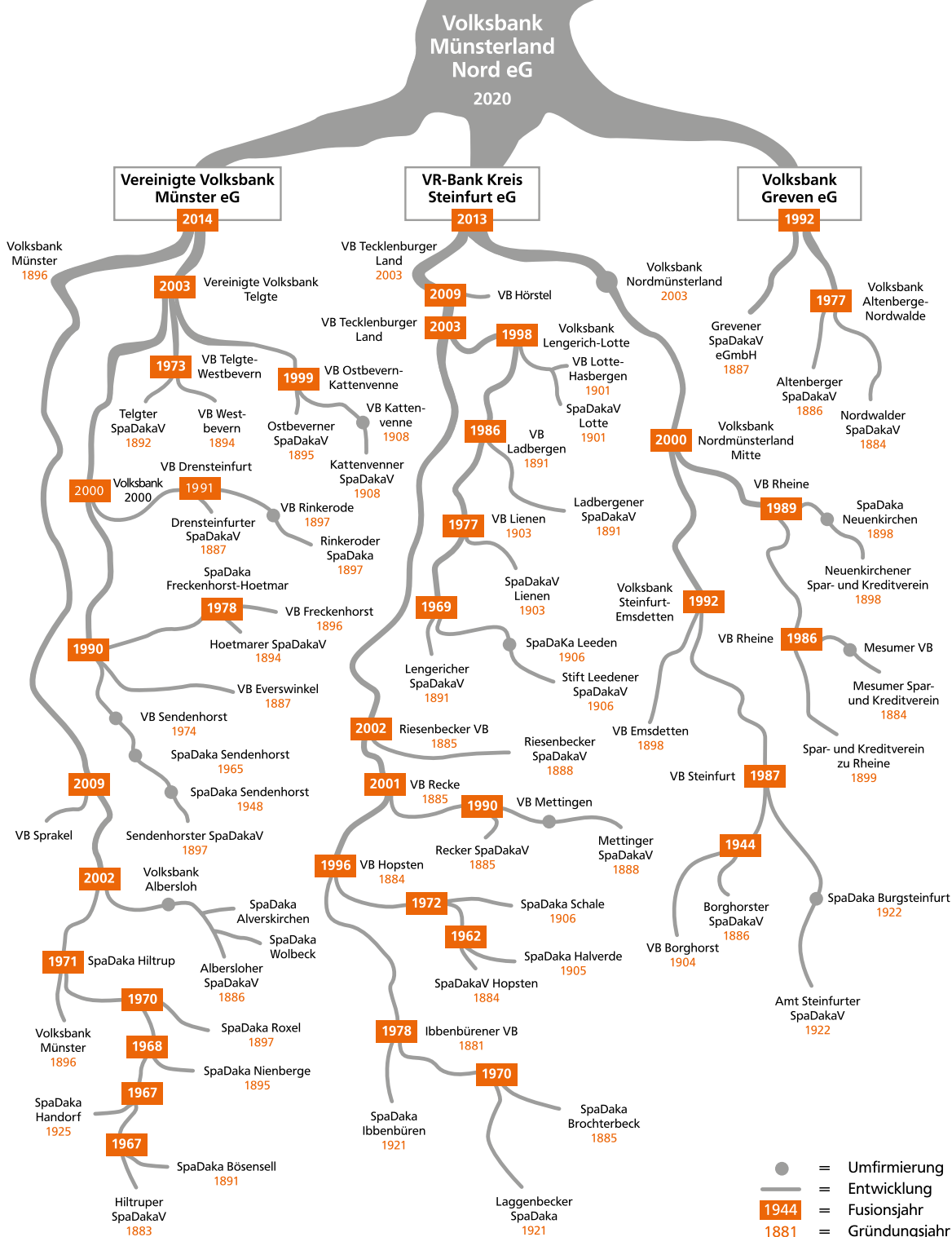
Partnerschaft

DIE Bank unserer Region

Regionalität

Nachhaltigkeit

Verantwortung



Wer seine Kräfte bündelt, wird stärker. Dies ist nicht nur der Gründungsgedanke der Genossenschaftsbanken, es ist auch das Ziel unseres geplanten Zusammenschlusses mit den Volksbanken aus Greven und dem Kreis Steinfurt zur Volksbank Münsterland Nord – DIE Bank unserer Region.

Die Fusion unserer drei Banken wird es uns ermöglichen, auch langfristig zukunftsfähig und konkurrenzfähig zu bleiben und dem harten Wettbewerb in einer immer digitaleren Welt standzuhalten. Das im vorliegenden Geschäftsbericht beleuchtete Jahr 2019 steht dabei im Zeichen der finalen Vorbereitung auf diesen bedeutenden Schritt.

Im Jahr 2016 wurde die genossenschaftliche Idee von der UNESCO in die „Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit“ aufgenommen. Genossenschaft heißt für uns Regionalität, Nachhaltigkeit, Partnerschaft und Verantwortung. Es sind DIE Werte, mit denen wir die genossenschaftliche Idee in unserer Volksbank Münsterland Nord verwirklichen möchten. Dafür steht der „Fusionsbaum“ symbolisch.

Regionalität

Wir arbeiten seit Jahrzehnten bodenständig, in der Region für die Region. Dieser Erfahrungsschatz und diese einzigartige lokale Kompetenz bilden das Fundament unseres soliden Geschäftsmodells. Gleichzeitig nutzen wir diese regionale Verwurzelung für den Erfolg unserer Mitglieder, Kunden und der Region.

Nachhaltigkeit

Dies prägt seit jeher unser Handeln – ökonomisch, ökologisch und sozial – und ist für uns Chance und Verpflichtung zugleich. Auf dieser Basis gestalten wir unsere Zukunft mit hoher Änderungsbereitschaft und Anpassungsfähigkeit.

Partnerschaft

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind stets persönlich ansprechbar und nahe an den Menschen vor Ort. So sind wir mehr als nur Bank, denn wir sehen uns als Partner, der den Markt und die Menschen vor Ort genau kennt. Nur so können wir die Finanzprodukte anbieten, die zu unseren Mitgliedern, Kunden und ihren Wünschen passen.

Verantwortung

Bei uns als Genossenschaftsbank dreht sich alles um eine besondere Verantwortung: die Verpflichtung unseren Mitgliedern gegenüber. Bei uns sind die Mitglieder auch Kunden. Sie können unseren Kurs aktiv mitbestimmen und genießen unseren gesetzlichen Förderauftrag, den wir mit Leidenschaft leben.

Hinter diesen Werten versammeln sich all unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das dokumentieren wir, indem sie – wie in den Vorjahren – in alphabetischer Reihenfolge von Anfang bis Ende des vorliegenden Geschäftsberichts namentlich genannt sind.



VEREINIGTE VOLKSBANK MÜNSTER EG ZUSAMMENHALTEN JAHRESBERICHT 2019

Die Bank unserer Region	1
Inhalt	3
Morgen kann kommen	4
Zusammenhalten	
Mehr Volksbank	6
... für unsere Mitarbeiter	6
... für unsere Firmenkunden	8
... für unsere Privatkunden	9
Förderbilanz	10
Unsere Hilfe für Ihr Engagement	
Private Banking	14
Werte: leben, schaffen, weitergeben	
Werte-Stiftung-Münsterland	16
Wir stiften: Solidarität, Toleranz und Gemeinsinn	
Lagebericht	18
Ergebnisverwendung	35
Jahresbilanz	36
Bilanz	
Gewinn- und Verlustrechnung	
Bericht des Aufsichtsrates	39
Aufsichtsrat	40
Bereichsleiter	41
Filialen und Standorte	42
Filialleiter	45
Impressum	46



DIE CORONA-KRISE STELLT UNS, UNSERE KOOPERATIONSPARTNER UND DIE GESAMTE BEVÖLKERUNG VOR GROSSE HERAUSFORDERUNGEN. VIELE VON UNS WAREN IN DEN VERGANGENEN WOCHEN UND MONATEN VOLLER SORGE UND UNSICHERHEIT. GLEICHWOHL SPÜRTE MAN IN UNSERER REGION EINE ENORME SOLIDARITÄT, ZUSAMMENHALT UND MUT, DEN WIR SO VOR DER KRISE NICHT KANNTEN.

ZUSAMMENHALTEN.

... unter dem Motto „Greven gemeinsam um die ganze Welt“ haben die Greverner Sportvereine zu einer Aktion eingeladen. Etwas gemeinsam zu unternehmen muss nicht zwangsläufig im Widerspruch zu den Einschränkungen der Corona-Pandemie stehen. Alle Greverner Bürger wurden eingeladen, über Ostern gemeinsam eine Strecke von 40.000 km (einmal die Welt umrunden) zu laufen, walken, joggen oder skaten. Die Volksbank Greven fand die Idee so gut, dass sie spontan ihre Unterstützung mit einer Spende an die Greverner Tafel für die ersten 20.000 gelaufenen Kilometer zusagte.

... getreu der Genossenschaftsidee „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele“

In Zeiten von Corona sind auch die gemeinnützigen Vereine und Institutionen aus unserer Region auf Zuwendungen angewiesen. Insbesondere die Tafeln, Obdachlosenhilfen und Hilfsorganisationen benötigen in diesen Tagen dringend finanzielle Unterstützung. Auf den Crowdfunding-Portalen der Vereinigte Volksbank Münster und der VR-Bank Kreis Steinfurt unterstützen wir karitative Projekte verschiedener Kategorien – beispielsweise Kultur, Sport oder Umweltschutz. Auch während der Corona-Krise können wir durch viele kleine Beiträge gemeinsam etwas bewirken – getreu dem Motto „Viele schaffen mehr“.

Alle Projekte und die Möglichkeit zu spenden finden Sie unter wbms.viele-schaffen-mehr.de (Vereinigte Volksbank Münster) und vrst.viele-schaffen-mehr.de (VR-Bank Kreis Steinfurt).

**Unser Versprechen:
für alle erreichbar bleiben!**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

... und für unsere Kunden erreichbar bleiben!

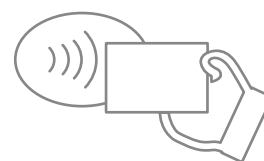
Der persönliche Kontakt vor Ort ist und bleibt uns ein wichtiges Anliegen. Aktuell ist dies leider nicht immer möglich. Daher bieten wir Ihnen unsere zahlreichen digitalen Möglichkeiten an und Sie können Ihre Bankgeschäfte einfach und sicher von zu Hause erledigen. Neben BankingApp, Online-Banking und der Online-Produkte auf unserer Homepage freuen sich die Teams der telefonischen KundenCenter auf Ihren Anruf – auch für Videoberatung stehen Ihnen unsere Beraterinnen und Berater gerne zur Verfügung. Sie möchten Geld anlegen? Wertpapiere kaufen? Ihr Auto finanzieren? Sich über Ihre finanzielle Situation im Alter informieren? Für all diese und viele weitere Anliegen rund ums Geld sind wir natürlich weiterhin für Sie da.

**... und Sofortmaßnahmen für unsere Unternehmen anbieten!**

Die Ausbreitung des Coronavirus und die Folgen stellen die Wirtschaft vor große Herausforderungen. Auch der Mittelstand in unserer Region ist stark davon betroffen. Veranstaltungen müssen abgesagt werden, Lieferketten werden unterbrochen, aber auch der Umgang mit Krankmeldungen und Quarantäne von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind nur einige Beispiele für die ungeplanten Herausforderungen. Dabei stehen wir unserem Mittelstand beratend, kompetent und unkompliziert zur Seite, um für jeden seine individuelle Lösung zu finden. Gemeinsam mit unseren Partnern im genossenschaftlichen Verbund sorgen wir zum Beispiel für schnelle Kreditlösungen und zinsgünstige Bereitstellung von Liquidität zur Überbrückung von finanziellen Engpässen.

**... und kontaktlos bezahlen!**

Wir stellen fest, dass unsere Kunden verstärkt die Möglichkeit nutzen, kontaktlos zu bezahlen. Auch



deutschlandweit wurde in den letzten Wochen mehr als die Hälfte aller Girocard-Zahlungen kontaktlos durchgeführt, so die Zahlen der Deutschen Kreditwirtschaft. Im Dezember 2019 hat dieser Anteil nur bei etwa einem Drittel gelegen. Auch hier unterstützen wir als Volksbanken aktiv, indem wir den Mittelstand verstärkt mit entsprechenden technischen Möglichkeiten ausstatten und beratend zur Seite stehen.

Nutzen Sie auch die Möglichkeit mit Ihrem Smartphone zu zahlen. Sind Ihre Karten hier hinterlegt, brauchen Sie das Smartphone einfach nur vor das Kartenlesegerät halten und bezahlen Ihren Einkauf sekundenschnell.

Mit der Funktion „Kwitt“ in der VR-BankingApp können Sie Geld wie eine Nachricht an Ihre Smartphone-Kontakte verschicken und so überweisen. Das funktioniert einfach und schnell ohne Eingabe der IBAN.

Die Vorteile von kontaktlosem Bezahlen: Sie brauchen kein Bargeld und das Verfahren funktioniert auch ohne persönlichen Kontakt und ist somit besonders hygienisch. Lassen Sie uns zusammenhalten und helfen, den Einzelhandel zu entlasten und die Menschen zu schützen.



MEHR BANK FÜR UNSERE MITARBEITER

Der Wert einer Bank lässt sich beziffern. Zu diesem Zweck legen Kreditinstitute Rechenschaft über ein vollendetes Jahr ab, mit Geschäftsberichten wie dem hier vorliegenden. Die in Zahlen ausgedrückte Bilanz ist somit ein Gradmesser für den Erfolg unseres Wirkens. Was sich hinter den Zahlen verbirgt ist der andere Gradmesser: Es sind die Wertevorstellungen, von denen die Arbeit unseres genossenschaftlichen Bankenverbundes getragen ist. Im Besonderen verkörpern unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch ihre Motivation und Professionalität dieses „Mehr“, das eine Bank über das Erwirtschaftete hinaus darstellt. Sie leben mit ihrem täglichen Einsatz die genossenschaftlichen Werte Regionalität, Nachhaltigkeit, Partnerschaft und Verantwortung.

Für die vielen Beschäftigten der unterschiedlichen Bankbereiche gilt das Gleiche wie für die nun zusammenwachsenden Volksbanken: Gemeinsam bilden sie einen Wert, der weitaus größer ist als die Summe der Einzelnen. Nehmen wir das schöne Beispiel von Sven Osterbrink, wenn er davon

spricht, immer wieder wesentliche Elemente seines Lieblingssports Rudern auf den Berufsalltag übertragen zu können. Der Leiter der Filiale Mesum der VR-Bank Kreis Steinfurt kann sowohl in der Freizeit als auch in der Kundenberatung „das Sportliche, diesen gewissen Ehrgeiz“ ausleben und „sich immer richtig auspowern“. Für das Rudern und seinen Arbeitsbereich gilt: Ein abgestimmter und effizienter Krafteinsatz ist von besonderer Bedeutung – und sprichwörtlich sitzen wir alle im selben Boot: „Erfolgreich



ist man nicht nur alleine, sondern vor allem im Team“, sagt Rosita Grethler über ihre Arbeit im Kundenservicecenter Münster.

Die angestrebte Fusion unserer Genossenschaftsbanken zur Volksbank Münsterland Nord wird neben der neuen Größe auch zu wachsender Stärke führen. Mehr Mitarbeiter sind zunächst einmal eine rechnerische Größe, das lässt sich ganz einfach zählen. Das „Mehr“ für die Mitarbeiter äußert sich darüber hinaus in neuen Möglichkeiten. Eva Korte schätzt schon immer den Raum, „bei allen Vorgaben auch den Ideen und der Kreativität freien Lauf lassen zu können“. Vom Zusammenschluss der drei Volksbanken verspricht sich die Mitarbeiterin im Marketing der VR-Bank Kreis Steinfurt zusätzliche Entfaltungsmöglichkeiten: „Die Fusion gibt uns mehr Chancen und auch mehr Förderung.“



Eine solch positive Herangehensweise sei für das Zusammenwachsen besonders förderlich, betont Thomas Jakoby, Personalvorstand der Vereinigten Volksbank Münster. Denn wie bei jedem Gebäude, das neu oder umgebaut wird, erfordert auch das neue Gefüge der Volksbank von allen eine gewisse Zeit der Eingewöhnung. „Meine Hoffnung ist, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter problemlos ihren Platz in dem neuen Haus Volksbank Münsterland Nord finden, bei ihren neuen Aufgaben, in neuen Jobs, unter anderen Führungskräften“, so Thomas Jakoby. „Je eher wir uns in der neuen Umgebung zuhause fühlen, desto leichter können wir positiv auf die Veränderungsprozesse Einfluss nehmen.“

Mehr Bank für unsere Region äußert sich auch im wachsenden Geschäftsgebiet. Dieses biete auch die Chance, den eigenen Horizont zu erweitern, sagt Rosita Grethler. Sie erwartet aus den regionalen Unterschieden der einzelnen Banken viele Impulse für die Arbeit. „Best practice, die besten Ideen und Praxisbeispiele aus allen drei Häusern kommen nun zusammen“, ist auch Veronika Westhoff überzeugt. Sie arbeitet als Firmenkundenberaterin für die Volksbank Greven und möchte das „Mehr Volksbank“ zugleich zu einem Mehrwert für die Kunden machen. Grundsätzlich empfindet sie ein Kundengespräch dann als Erfolg, wenn „Kunden einen Mehrwert aus dem Gespräch gezogen haben“ und sie dies als Beraterin gut begleitet hat.

Mehr Beratung ist ein weiteres Ziel der geplanten Volksbanken-Fusion. Von nicht zu unterschätzendem Wert ist dabei der Austausch untereinander. Er werde „noch besser, weil die beabsichtigte Fusion neue Mitarbeiter und Kollegen zusammenbringt“, sagt Michael Weißbrod, Leiter der Münsteraner Filialen Albachten, Nienberge und Roxel. „Ich freue mich herauszufinden, wo ich mich noch einmal verbessern und wo ich anderen helfen kann, damit wir uns als Volksbank weiterentwickeln.“ Mit der Fusion zur neuen Volksbank Münsterland Nord unterstreichen die Genossenschaftsbanken zudem ihren Ruf als attraktiver Arbeitgeber. „Gerade für junge Menschen eröffnen sich bei uns große Chancen“, sagt Sven Osterbrink, „ich freue mich, mit ihnen den zukünftigen Weg mitgestalten zu können.“

Mehr Mitarbeiter. Mehr Möglichkeiten. Mehr Vertrauen. Mehr Volksbank. Mehr Bank für unsere Region. Dafür steht die zukünftige Volksbank Münsterland Nord.



MEHR BANK FÜR UNSERE FIRMENKUNDEN



Starthilfe für eine Unternehmensidee geben, an einer Firmengeschichte durch Beratung und Finanzierung mitschreiben oder die erwirtschafteten Werte bewahren und mehren. All dies ist Teil der DNA unseres genossenschaftlichen Bankenverbunds. Unsere Firmenkunden

dürfen in noch größerem Maße von unserer Expertise profitieren, sobald wir die Kräfte in der Volksbank Münsterland Nord bündeln.

Darauf vertraut zum Beispiel das Emsdettener Unternehmen Salvus Mineralbrunnen. Geschäftsführerin Heike Schürkötter erhofft sich von der geplanten Fusion „noch mehr Branchenkenntnisse, die an uns herangetragen werden können“. Genau in diesem Sinne wollen die zusammengeführten Volksbanken auch ihre neuen Möglichkeiten einsetzen, erklärt Thomas Küwen, Bereichsleiter Firmenkunden der VR-Bank Kreis Steinfurt. Für den Erfolg sei es bedeutend, dass „wir natürlich auch die Synergie nutzen, dass wir diese Größe jetzt haben“.

Die neue Stärke wächst auf solidem Grund, dem besonderen Vertrauen der Unternehmen

in die Kompetenz und Nähe unserer Berater. Nähe in der Zusammenarbeit mit ihrer Volksbank ist auch für Mareike Lölfer „das Wichtigste“. Die Landwirtin aus Steinfurt schätzt den Kontakt zu ihrem Kundenberater und „dass wir zudem einmal im Jahr

alles besprechen, was gewesen ist und was sein wird“. Daran werde die Fusion nichts ändern, betont der Agrarkundenbetreuer der VR-Bank Kreis Steinfurt, Ralf Lenzing. Im Gegenteil: Die Beratung der landwirtschaftlichen Firmenkunden werde im wachsenden Geschäftsgebiet „ausgebaut, um das Spezialwissen auch überregional einzubringen“.

Mit dem Fachwissen und der Erfahrung unserer Bank können unternehmerische Ideen reifen und nachhaltige Projekte wahr werden.



Auf Vertrauen, Kompetenz und Nachhaltigkeit können unsere Kunden auch in der Volksbank Münsterland Nord bauen. So wie der niedergelassene Chirurg Dr. Harald Jung es seit vielen Jahren in Münster erfährt: „Ich arbeite mit Patienten, nicht mit Dingen. Da muss sich mein Ansprechpartner mit der Thematik einer Praxis auskennen.“ Oliver Hausmann steht für diese enge, gewachsene Bindung. Als Abteilungsleiter Private Banking der Vereinigten Volksbank Münster bietet er dem Mediziner „eine lange und intensive Betreuung. Erst dadurch kann eine besondere Vertrauenssituation entstehen. Und das zeichnet uns aus.“

Mehr Erfahrung. Mehr Chancen. Mehr Branchenkenntnisse. Mehr Vertrauen. Mehr Volksbank. Mehr Bank für unsere Region – das sind die Versprechen der entstehenden Volksbank Münsterland Nord für unsere Firmenkunden.



MEHR BANK FÜR UNSERE PRIVATKUNDEN

Tragende Säulen unserer genossenschaftlichen Bank sind unsere Privatkunden. Menschen, für die wir mehr sind als ein Kreditinstitut – eben der besondere Partner an ihrer Seite. „Wir können uns hundertprozentig auf die Volksbank verlassen“, sagen Christa und Thomas Thiem aus Greven. „Die Ehrlichkeit und die Menschlichkeit, die wir hier erleben, schaffen großes Vertrauen.“ Rückmeldungen wie diese geben Arzu Tamkan die Gewissheit, seit ihrem ersten Arbeitstag bei der Volksbank vor 28 Jahren das Richtige zu tun. „Das Persönliche im Verhältnis zu den Kunden ist schon etwas Besonderes“, sagt die Privatkundenberaterin, die ihre Karriere bei der Volksbank Greven in der Filiale Süd begann.



Der enge Kontakt und die persönliche Verbindung zu unseren Kunden sind Prinzipien, denen wir uns auch im größeren Verbund als Volksbank Münsterland Nord verpflichtet fühlen. „Meine Kunden können mit ihren finanziellen Wünschen jederzeit auf mich zukommen“, sagt Arzu Tamkan stellvertretend für die vielen Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter in den Filialen unserer Region. „Ich bleibe ihre Beraterin vor Ort, so wie ich es in der Filiale war und jetzt in der Hauptstelle bin.“ Ein Pfund dabei ist die offene Kommunikation, die Arzu Tamkan sowohl im eigenen Team als auch gegenüber den Kunden pflegt. „Wünsche, Ziele und Pläne ganz offen anzusprechen hilft dabei, ohne Umwege die wichtigen Themen anzugehen“, sagt die Privatkundenberaterin. Die bevorstehende Fusion macht aus den drei Volksbanken „ein großes Haus, in dem wir alles aus einer Hand anbieten können“, sagt Arzu Tamkan. Dadurch können die Kunden auch künftig auf kurzem Wege ihre Wünsche realisieren. In diesem Sinne äußern sich auch die Kunden, die häufig bereits über viele Jahre auf Arzu Tamkans Fachwissen zählen: „Für uns ist es wichtig, die Ansprechpartnerin zu behalten, die wir immer gehabt haben“, so Thomas Thiem. Das Vertrauen, das unsere Kunden uns entgegenbringen, spornt uns an und erfüllt uns mit Stolz. Es währt häufig ein Leben lang. „Wir fühlen uns wirklich wohl und gut aufgehoben, sonst wären wir nicht schon 40 Jahre bei der Volksbank“, sagt Christa Thiem. Mitarbeiter wie Arzu Tamkan zahlen dieses Vertrauen durch engagierte und erfolgreiche Arbeit zurück, künftig unter dem Dach der Volksbank Münsterland Nord. „Es ist schön, wenn wir unsere Wurzeln weiter ausbreiten können“, so Tamkan.

Mehr Möglichkeiten. Mehr Beratung. Mehr Volksbank. Mehr Bank für unsere Region. Mehrwerte, die wir gemeinsam mit unseren Kunden auch in Zukunft schaffen wollen.

UNSERE HILFE FÜR IHR ENGAGEMENT

Elf ausgewählte Förderprojekte Vereinigte Volksbank Münster



Aktion Lichtblicke

Für jeden zurückgesendeten Fragebogen spendete die Vereinigte Volksbank Münster 50 Euro an die Aktion Lichtblicke. So überreichte Volksbank-Vorstandssprecher Gerhard Bröcker mit Freude insgesamt 15.100 Euro an die Mitinitiatoren von Radio Antenne Münster, Chefredakteur Stefan Nottmeier und Morgen-Moderator Christoph Hausdorf (v.l.).

Spenden und Sponsoring [Euro]

1.339.200	VVBMS	515.200
	VBG	85.000
	VRST	739.000



Citylauf Telgte

Mit der Hilfe der Vereinigten Volksbank Münster bringt der Lauftreff Telgte des TV Friesen die Menschen der Region in Bewegung. „Ohne unsere Sponsoren könnten wir einen solchen Lauf nicht durchführen“, sagte Abteilungsleiter Mirco Borgmann. Er richtete seinen Dank persönlich auch an Andreas Terborg und Sabrina Bieschke von der Volksbank Münster.

Kaufkraft durch Gehaltszahlungen [Mio. Euro]

66,4	VVBMS	27,9
	VBG	7,8
	VRST	30,7

Steueraufwand [Mio. Euro]

17,6	VVBMS	6,5
	VBG	1,9
	VRST	9,2

Genossenschaftliche Wurzeln [Jahre]

455

VVBMS	161
VBG	133
VRST	161



Kunstaussstellung „NEUN“ Münster

Der 2019 zum ersten Mal vergebene Förderpreis Kunst der Vereinigten Volksbank Münster geht an Artur Moser. Volksbank-Vorstand Thomas Jakoby (r.) überreichte den Preis, der mit 3000 Euro dotiert ist und den Ankauf eines Kunstwerkes umfasst.

Vertreter

726

VVBMS	382
VBG	126
VRST	218

Mitglieder

137.987

VVBMS	63.853
VBG	12.622
VRST	61.512



Friedensherde Telgte

Der Kunstaktion „Blaue Friedensherde“ stärkte die Vereinigte Volksbank Münster im Juni 2019 finanziell den Rücken. Filialleiter Michael Schoene (l.) und Bereichsleiter Manfred Huesmann (3.v.l.) machten sich persönlich ein Bild von der lobenswerten Aktion „zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses, der Toleranz und des friedlichen Zusammenlebens“.



Kinderchor Drensteinfurt

Junge Stimmen zu fördern ist der Vereinigten Volksbank Münster ein besonderes Anliegen. Die Kinder des Mini- und der Maxi-Chor aus Drensteinfurt führten 2019 das Musical „Joseph, ein echt cooler Träumer“ auf, begleitet von den besten Wünschen der Volksbank-Filiale Drensteinfurt, vertreten durch Beraterin Julia Weiling (r.).



Kunstförderprogramm

Die Vereinigte Volksbank Münster hat Simon Mehling (2.v.l.), Javkhan Ariunbold (Mitte) und Jörg Kratz (2.v.r.) für drei Jahre in ihr Förderprogramm Kunst aufgenommen. Volksbank-Vorstand Thomas Jakoby (r.) beglückwünschte die Stipendiaten gemeinsam mit Dr. Andreas Freisfeld, dem Vorstandsvorsitzenden der Freunde der Kunstakademie.

Bank-Mitarbeiter

1.072	VVBMS	430
	VBG	112
	VRST	530



Crowdfunding Padel Sport Münster

Die Vereinigte Volksbank Münster hat sich an die Seite vieler Mitglieder und Freunde des Vereins Padel Sport Münster gestellt und eine Crowdfunding-Aktion aufgewertet. So kamen für den anzuschaffenden 10er-Kanadier 3.555 Euro zusammen, die Volksbank-Marketingmitarbeiterin Sarah Höschen überreichte.

Azubis

83	VVBMS	29
	VBG	10
	VRST	44



„Sterne des Sports“

Das ehrenamtliche Engagement der Sportvereine konnte auch 2019 wieder auf die Unterstützung durch Volksbanken und Raiffeisenbanken und den Deutschen Olympischen Sportbund zählen. Friedhelm Beuse (l.), Vorstand der Vereinigten Volksbank Münster, bezieht die Höhe der Förderung für den Breitensport auf inzwischen mehr als fünf Millionen Euro an Preisgeldern.

Telefongespräche im KundenDialogCenter

482.647	VVBMS	202.321
	VBG	35.725
	VRST	244.601

Homepageaufrufe [Mio.]

5,2	VVBMS	2,1
	VBG	0,6
	VRST	2,5



Freckenhorst: Abschied und Spende

Den Stabwechsel in der Filiale Freckenhorst nutzte die Vereinigte Volksbank Münster, um den TuS Freckenhorst mit Spenden - überreicht von Adolf Fiege (Mitte) bei seinem Abschied als Filialleiter – zu unterstützen. Seine Nachfolgerin in der Kundenberatung ist Beate Schulze Berge (5.v.r.), Berthold Buntenkötter (2.v.r.) leitet künftig neben der Filiale Everswinkel auch die in Freckenhorst.

Filialen

48	VVBMS	22
	VBG	4
	VRST	22



The Voice of Münsterland

Als verlässlicher Partner des Talentwettbewerbs „The Voice of Münsterland“ erweist sich die Vereinigte Volksbank Münster mit einem Preisgeld von 400 Euro und einem Tag im Tonstudio für den Sieger. 2019 gewann Til Ormeloh.

SB-Standorte

44	VVBMS	17
	VBG	3
	VRST	24



Volksbank Springpokal Albersloh

Bereits zum 40. Mal fand in Albersloh der Volksbank Springpokal statt. Thomas Jakoby (r.) und Norbert Eickholt (l.), Vorstandsmitglieder der Vereinigten Volksbank Münster bzw. der Volksbank Warendorf, zeichneten die Gewinner aus.



WERTE: LEBEN, SCHAFFEN, WEITERGEBEN



*Beratung mit
Auszeichnung:
Beste Private Banking
Bank für vermögende
Privat- und Unterneh-
merskunden*

Manufaktur – das heißt Wünsche erkennen, Ideen schmieden, Werte bewahren

Dazu braucht es passendes, qualitativ hochwertiges Werkzeug und herausragende handwerkliche Fertigkeiten im Sinne unserer genossenschaftlichen Werte: Regionalität, Nachhaltigkeit, Verantwortung und Partnerschaft. Wir möchten, dass das von unseren Mitgliedern und Kunden Geschaffene auch in Zukunft seinen Wert bewahrt und weiter wächst. Meist ist das bestehende Familienvermögen aus unternehmerischer Tätigkeit gewachsen, unsere Kunden haben hart dafür gearbeitet und sind stolz auf ihr Lebenswerk. Jetzt geht es darum, ihre Werke und ihre Werte mit Blick auf die Zukunft zu bewahren und zu mehren – und dies über Generationen.

Handgeschmiedet und feingeschliffen

Dieser Antrieb ist unsere Motivation, die Leistungen im Geschäftsfeld Private Banking kontinuierlich auszubauen. Im Jahr 2014 wurde mit der Einführung unserer eigenen, regionalen Vermögensverwaltung der erste maßgebliche Leistungsakzent für unsere Kunden und Mitglieder gesetzt. 2016 wurde das strategische Geschäftsfeld Bereich Private Banking neu positioniert. Besondere Entwicklungsschwerpunkte waren hier die Finanz- und Nachfolgeplanung und das Private Wealth Management.

Darauf erweiterten wir im Jahr 2017 unser Leistungsangebot für die Generationenberatung und das Stiftungsmanagement mit der Gründung der

eigene
Vermögens-
verwaltung

Finanzplanung
gegen Honorar

Werte-Stiftung
Münsterland

2020
Einführung
eigene
Testaments-
vollstreckung

2020
Einführung
gen. Family
Office /
Wealthpilot

2020
Gründung der
NL Werte-
Bank-
Münsterland

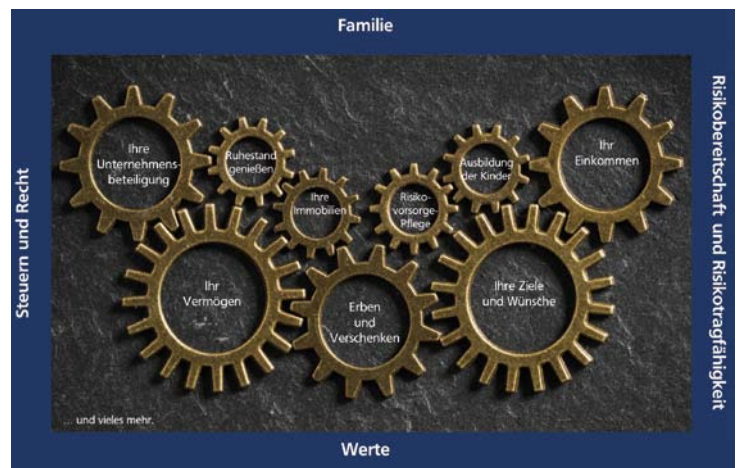
„Werte-Stiftung-Münsterland“. Anfang 2020 wurden unsere Beratungsleistungen nochmals um die Testamentsvollstreckung und den Nachlassservice sowie durch genossenschaftliche Family-Leistungen erweitert. Der verantwortliche Bereich „Finanz- und Nachfolgeplanung“ wird in diesem Zuge verstärkt und seit diesem Jahr als zentrale Einheit aus unserer Niederlassung, der Werte Bank Münsterland geführt – „Ihre genossenschaftliche Privatbank“.

Nachhaltige Partnerschaft

Ein wertvolles Gut wie das von Hand gefertigte Lebenswerk unserer Mitglieder und Kunden verdient eine exklusive, persönliche Betreuung. Unser genossenschaftliches Wirken blickt auf eine etwa 140 Jahre lange Tradition zurück und besticht durch Stabilität und Nachhaltigkeit. Der darauf aufbauende Erfolg und unsere Kompetenz stehen in engem Zusammenhang mit einem stetig wachsenden Netzwerk. Die aus der genossenschaftlichen Gemeinschaft erwachsende Kraft äußert sich gerade in unserer Verbindung von regionaler Kundennähe und globaler Finanzmarktexpertise. Damit sind herausragende Voraussetzungen und der erforderliche Weitblick für die Steuerung des Vermögens unserer Mitglieder und Kunden geschaffen. Im Mittelpunkt unserer Partnerschaft steht unsere Finanz- und Nachfolgeplanung. Vernetzung und ganzheitlicher Service sind dabei für den Erfolg entscheidend, ergänzt um unsere erstklassigen regionalen Leistungen.

Unsere Finanz- und Nachfolgeplanung im Detail:

- Wir schaffen Klarheit und Transparenz über den finanziellen Status quo.
- Ein zentrales Element der Finanzplanung sind die individuellen Ziele unserer Kunden und die

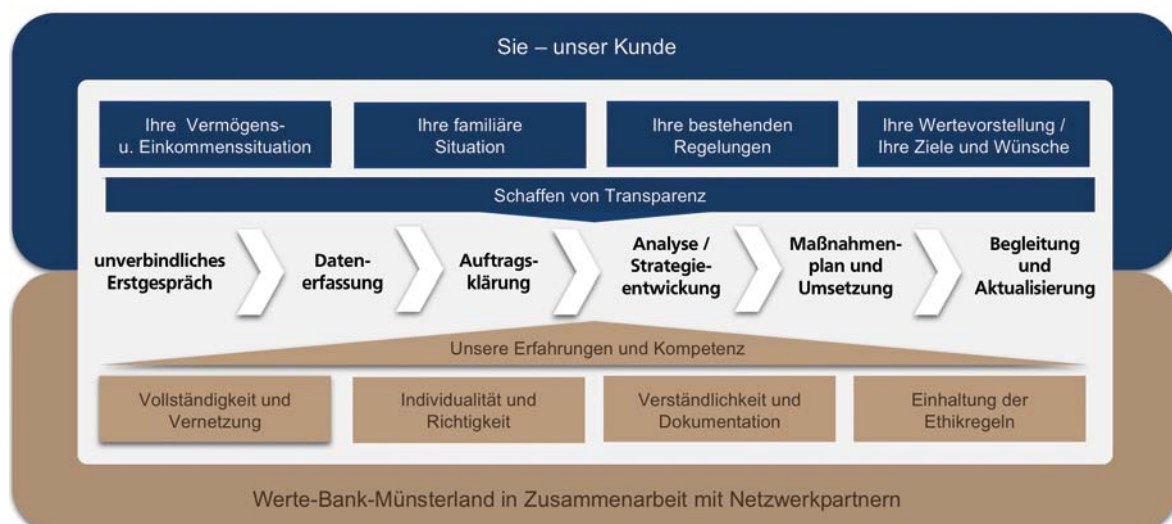


Abweichungsanalyse mit der jeweiligen Ist-Situation.

- Finanzplanung heißt auch, Risiken leichter identifizieren und reduzieren sowie Absicherungen installieren zu können.
- Entscheidungen können mit höherer Sicherheit und Effizienz getroffen und besser auf die individuellen Prämissen ausgerichtet werden.
- Mit einer guten Finanzplanung sind unsere Mitglieder und Kunden auf finanzielle Herausforderungen vorbereitet und handlungsbereit, wenn sich Investitionschancen bieten.
- Die Erstellung eines individuellen Vorsorgeordners mit allen wichtigen Informationen und Unterlagen rundet die Finanz- und Nachfolgeplanung ab.

Im Fazit ist die Finanz- und Nachfolgeplanung die Brücke zwischen heute und morgen. Finanzplanung sichert Ihren Wohlstand. Finanzplanung schafft Vertrauen und gibt Sicherheit.

Jeden Schritt gemeinsam gehen:



WIR STIFTEN: SOLIDARITÄT, TOLERANZ UND GEMEINSINN

Bereits der Name Werte-Stiftung-Münsterland bringt unsere wichtigsten Ziele und Anliegen zum Ausdruck: Mit der 2017 gegründeten Stiftung pflegen und fördern wir zwischenmenschliche und gesellschaftliche Werte. Solidarität, Toleranz und Gemeinnützigkeit sind die Triebfedern für unser Engagement als Unternehmensstiftung der Vereinigten Volksbank Münster eG. Traditionell unterstützt die Bank mit einem mittleren bis hohen sechsstelligen Betrag Projekte im sozialen, kulturellen und sportlichen Bereich. „Mit unserer Stiftung wollen wir unser gesellschaftliches Engagement auf einer neuen Basis ausbauen und stärken“, so Vorstandsmitglied Thomas Jakoby.

Bereits im ersten Geschäftsjahr nach der Gründung profitierten 13 Projekte mit insgesamt rund 60.000 Euro von unserer Unterstützung. Im Jahr 2019 steigerten wir die Fördersumme auf mehr als 82.000 Euro für bemerkenswerte 19 Projekte, die wir auf der folgenden Seite aufgeführt haben.

Auch die Stiftung schafft Mehrwerte für die Region, für Mitglieder und Kunden und für die Volksbank selbst. Wir verbessern die Attraktivität der Region, fördern gezielt gemeinnützige Organisationen und intensivieren die individuelle Förderung. Die besonderen Mitwirkungs-

möglichkeiten für unsere Kunden und Mitglieder sind in den Stiftungsgremien Kuratorium und Beirat institutionalisiert. Auch bestehen umfangreiche Gestaltungsmöglichkeiten, zum Beispiel im Rahmen des Generationenmanagements

durch Zustiftungen und Treuhandstiftungen zur Werte-Stiftung-Münsterland.

Schüler auf ihrem Weg zum Abschluss unterstützen

Mit der Förderung der Jugendhilfe Direkt e.V. hilft die Werte-Stiftung-Münsterland Schülerinnen und Schülern der Hauptschule Hilstrup auf ihrem Weg zum erfolgreichen Schulabschluss und damit auch bei ihrer Vorbereitung auf die künftige Berufsausbildung. Die Jugendhilfe Direkt stellt sich seit 35 Jahren in den Dienst dieser guten Sache und bietet den Jugendlichen einen Raum, in dem sie sich frei entwickeln können. Die jungen Menschen lernen, ihren eigenen Wert zu erkennen und mit ihren Mitmenschen respektvoll umzugehen. „Die Spende der Werte-Stiftung-Münsterland ist ein großes Geschenk für uns“, so Hans-Werner Kleindiek, erster Vorsitzender der Jugendhilfe Direkt. „Sie versetzt uns in die Lage, weiterhin vielen Jugendlichen zu helfen. Ohne die Förderung wäre es sehr eng für uns geworden. Wir hätten die Anzahl der betreuten Jugendlichen nicht erhöhen können, ganz im Gegenteil.“ Bernd Schulze Kappelhoff, Vorstandsmitglied der Werte-Stiftung-Münsterland, war bei der Scheckübergabe voll des Lobes für das Projekt. „Ich bin froh, dass wir die Jugendhilfe Direkt hier unterstützen können. Dass der Verein trotz knapper Mittel schon so lange erfolgreich ist, liegt in erster Linie am Engagement der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Es freut mich daher sehr, der Jugendhilfe eine solche Spende zu überreichen.“

Für die Jugendhilfe Direkt und ihren Vorsitzenden Hans-Werner Kleindiek bedeutet die Förderung Planungssicherheit. Für die Werte-Stiftung-Münsterland wünscht Vorstandsmitglied Bernd Schulze Kappelhoff den Jugendlichen der Hauptschule Hilstrup viel Glück für den angestrebten Schulabschluss.



Hilfe für die ganzheitliche Entwicklung von Kindern

Die Werte-Stiftung-Münsterland honoriert auch die Arbeit des Kinderheims St. Mauritz für die individuelle und soziale Entwicklung der dort betreuten Kinder. Speziell unterstützt die Spende das Angebot des heilpädagogischen Voltigierens, das die ganzheitliche Entwicklung von Körper, Geist und Seele der Kinder fördert. „Bei uns wird das Voltigieren als gruppenübergreifende Maßnahme für beeinträchtigte und traumatisierte Kinder angeboten“, so Michael Kaiser, Heimleiter und Geschäftsführer des Kinderheims St. Mauritz. „Das Projekt ist

für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen sehr wichtig“, so Bernd Schulze Kappelhoff, Vorstandsmitglied der Werte-Stiftung-Münsterland, bei der Übergabe des Schecks. „Uns ist es ein Herzensanliegen, dass Projekt zu unterstützen und die Kinder und Jugendlichen so in ihrer Entwicklung zu fördern.“



Stiftungszwecke

	Förderbetrag EUR
Stiftungszweck: Förderung von Erziehung, Volks- und Berufsbildung (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 7 AO)	
Selbstbehauptung / Rücksichtnahme / Konflikttraining mit 90 Teilnehmern der Stufe 7 – Realschule im Kreuzviertel, Münster	2.448,00
Jugendhilfe direkt / Schulzentrum Hilstrup – Jugendhilfe Direkt e. V.	15.000,00
Ausbau Außengelände Haus Mariengrund – Förderverein des Instituts für Theologische Zoologie e. V.	10.000,00
Waldabenteuer 2019 – Drensteinfurter Sonnenstrahl e. V.	3.450,00
Stipendien für zwei Talente für ein Jahr – https://www.uni-muenster.de/protalent/	3.600,00
Auf-/Ausbau Schüler Cafe / Genossenschaft – Förderverein der Nelson-Mandele-Gesamtschule	5.737,50
Gestaltung Fahrstrecke Außenbereich KITA Kinderwelt – Kinder- und Jugendwerk Telgte	3.000,00
Schritt für Schritt - Stadtteilhaus Lorenz-Süd – Stadtteilhaus Lorenz-Süd	3.875,00
Summe Erziehung, Volks-, Berufsbildung, Studentenhilfe	47.110,50
Stiftungszweck: Feuer-, Arbeits-, Katastrophen- und Zivilschutz sowie Unfallverhütung (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 12 AO)	
Kauf und Ausbau eines Einsatzfahrzeugs – DLRG Ortsgruppe Telgte	5.000,00
Summe	5.000,00
Stiftungszweck: Förderung von Kunst und Kultur (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 5 AO)	
Restaurierung "Kasperletheater Petermann" – Stadtmuseum Münster	5.896,00€
Kindertheater kommt ins Dorf – Kulturkooperative Münster e. V.	3.000,00€
Summe	8.896,00€
Stiftungszweck: Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 22 AO)	
Liederabend Annette von Droste Hülshoff – Heimat- und Kulturverein Roxel	1.000,00€
Digitalisierung Dorfarchiv – Dorfarchiv Alverskirchen / Schützenverein Alverskirchen	3.000,00€
Kunst im öffentlichen Raum: Skulptur "Kulturelle Vielfalt" – Freckenhorster Heimatverein	2.000,00€
Summe	6.000,00€
Stiftungszweck: Förderung des Sports (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 20 AO)	
Umwandlung Bandenspielfeld für Beach-Soccer – Helmut-Kalthoff-Stiftung	2.000,00€
Summe	2.000,00€
Stiftungszweck: Jugend- und Altenhilfe (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 AO)	
Ausrüstung für die im Aufbau befindliche Tafel Drensteinfurt – Drensteinfurter Tafel e. V.	2.000,00€
Handorfer Hofkultur / Kulturveranstaltungen im Handorfer Seniorenzentrum – Diakonie Münster	4.500,00€
Heilpädagogisches Voltigieren – Kinder- und Jugendhilfe St. Mauritz, Münster	5.000,00€
Essensgeld für 3 Schüler-/innen – Förderverein der PRIMUS-Schule Münster	1.656,00€
Summe	13.156,00€
Summe Förderungen 2019	82.162,50

Unterstützung für das therapeutische Reiten: Michael Kaiser vom Kinderheim St. Mauritz freut sich über den Scheck der Werte-Stiftung-Münsterland, überreicht durch Kuratoriumsmitglied Mechthild Ruthmann und Vorstandsmitglied der Werte-Stiftung Bernd Schulze Kappelhoff.

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

I. Grundlagen des Instituts

1. Geschäftsmodell und strategische Ausrichtung

Die Vereinigte Volksbank Münster eG bietet in ihrem Geschäftsgebiet ihren Mitgliedern und Kunden Finanzprodukte und Finanzdienstleistungen und die dazu erforderlichen Beratungen an. Der genossenschaftliche Förderauftrag ist dabei neben der Wirtschaftlichkeit unseres Handelns das primäre Leitmotiv. Dabei steht der Kunde gemäß unserem Leitbild „Mit unseren Kunden zum Erfolg“ im Mittelpunkt unseres Handelns. Auf dieser Basis wollen wir weitere zufriedene Mitglieder und Kunden gewinnen, deren bestmögliche Versorgung mit Finanzprodukten und Finanzdienstleistungen sicherstellen und damit Ergebnisse erzielen, die uns auch künftig in die Lage versetzen, die Geschäftsaktivitäten und das Geschäftsvolumen auszubauen und unsere Angebotspalette kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Die Konzentration auf das Kundengeschäft führt in der Konsequenz dazu, dass Handelsgeschäfte an den Geld- und Kapitalmärkten auf eigene Rechnung mit dem Ziel der Ertragsgenerierung aufgrund kurzfristiger Marktpreisschwankungen keine Bedeutung haben. Die aus dem Kundengeschäft gewonnenen Kundeneinlagen und das Eigenkapital der Bank setzen wir zielgerichtet im Kundenkreditgeschäft ein und investieren in liquide und risikoarme Wertpapier- und Bankanlagen. Die erzielten Ergebnisse sollen einer marktgerechten Dividende für unsere Mitglieder dienen und darüber hinaus unsere Eigenkapitalbasis für weiteres Wachstum und die Ausweitung unserer Geschäftsaktivitäten stärken.

Zur Sicherstellung unserer mitglieder- und kundenorientierten Strategie streben wir zusammen mit der Volksbank Greven eG und der VR-Bank Kreis Steinfurt eG – unter der Voraussetzung eines positiven Votums der Vertreterversammlungen aller drei Häuser – im Jahr 2020 eine Fusion zur Volksbank Münsterland

Nord eG an. Wir sind davon überzeugt, dass wir damit eine starke, innovative und zukunftsfähige Volksbank für die Menschen und Unternehmen in Münster und im nördlichen Münsterland schaffen werden.

2. Steuerungs- und Überwachungssystem

Zur Überprüfung und Überwachung der von unserer Bank gesetzten Strategien und Ziele bedarf es eines strategischen Planungs- und Überwachungsprozesses. Dieser wird vom Bereich Gesamtbanksteuerung koordiniert. Unsere wesentlichen Leistungsindikatoren für diesen Prozess bestehen aus folgenden Größen:

- Das **Betriebsergebnis vor Risikovorsorge** stellt die wichtigste Ergebnisgröße in unserem Steuerungs- und Überwachungsprozess dar. Sie zeigt das operative Ergebnis, bestehend aus dem ordentlichen Zins- und Provisionsüberschuss sowie dem Saldo der sonstigen ordentlichen betrieblichen Erträge und Aufwendungen, abzüglich des ordentlichen Betriebsaufwands. Die Ergebniskomponenten sind jeweils bereinigt um außergewöhnliche bzw. einmalige oder periodenfremde Aufwendungen und Erträge. Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge wird jährlich für das kommende Jahr und die vier folgenden Jahre unter Beachtung der ökonomischen Rahmenbedingungen geplant.

- Die **Aufwands-Ertrags-Relation** (Cost-Income-Ratio, CIR) bildet als betriebswirtschaftliche Kennziffer die Produktivität der Bank ab. Hierzu werden die Verwaltungsaufwendungen ins Verhältnis zu den ordentlichen operativen Erträgen gesetzt. Die Plangröße ergibt sich aus der Planung des Betriebsergebnisses vor Risikovorsorge.

- Die Entwicklung der **Anzahl der Mitglieder** unserer Genossenschaft ist für uns ein wichtiger Indikator für unsere Akzeptanz als Bank in unserem Geschäftsgebiet. Der Anteil der Privatkunden an den Mitgliedern im Verhältnis zur Anzahl der Kundenstämme ergibt die **Mitgliederquote**.

- Als Kennziffer für die Kapitaladäquanz ist die aufsichtsrechtliche **Gesamtkapitalquote** wesentlicher Bestandteil der internen Steuerung der Bank. Die Summe aus aufsichtsrechtlichem Kernkapital und Ergänzungskapital, ergibt das Gesamtkapital, welches ins Verhältnis zu den aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen (risikogewichtete Beträge für risikobehaftete Positionen) gesetzt wird. Die Bank verfügt über einen Kapitalplanungsprozess, der die Komponenten dieser Kennziffer für die nächsten 5 Jahre abbildet.

- Mit der aufsichtsrechtlichen **Liquiditätsdeckungsquote** (Liquidity Coverage Ratio, LCR) wird die angemessene Ausstattung mit Liquiditätsreserven in Bezug auf die potentiellen kurzfristigen Liquiditätsabflüsse gemessen. Der Quotient aus hochliquiden Aktiva und potenziell innerhalb von 30 Tagen möglichen Nettozahlungsmittelabflüssen in Stresssituationen bildet die kurzfristige Liquiditätsdeckungsquote. Diese Kennziffer unterliegt stärkeren Schwankungen, so dass die Bank nicht nur die aufsichtsrechtlich geforderte 100 %-Deckung erfüllt, sondern möglichst die Grenze von 120 % nicht unterschreitet. Mit geeigneten Dispositionsmaßnahmen wird diese Kennziffer oberhalb des angestrebten Grenzwerts gehalten.

Die zentralen Leistungsindikatoren der Vereinigten Volksbank Münster eG sind in den Kapiteln III und IV dieses Lageberichts aufgeführt. Im Prognosebericht (Kapitel VI) wird darüber hinaus ein Ausblick auf diese Kennziffern gegeben.

II. Geschäftsverlauf

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach vielen Jahren des Aufschwungs verminderten sich 2019 die konjunkturellen Auftriebskräfte in Deutschland merklich. Die Auslastung der Produktionsfaktoren ging erheblich zurück. Das preisbereinigte **Bruttoinlandsprodukt** stieg im Vorjahresvergleich lediglich um +0,6 %, nachdem es 2018 noch um +1,5 % zugenommen hatte. In den Jahren 2017 und 2016 war das Bruttoinlandsprodukt sogar um +2,5 % beziehungsweise +2,2 % expandiert. Die Gründe für das Schwinden der konjunkturellen Auftriebskräfte sind vor allem im globalen Umfeld zu sehen. Die schwächere Weltwirtschaft, die eskalierenden Handelskonflikte, die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten und die Unsicherheiten rund um den EU-Austritt Großbritanniens belasteten die Geschäfte der außenhandelsorientierten Wirtschaftsbereiche spürbar. Im verarbeitenden Gewerbe kamen neben den internationalen Belastungsfaktoren auch inländische Probleme zum Tragen, insbesondere die strukturellen Veränderungen in der Automobilindustrie mit neuen emissionsarmen Antrieben. Die überwiegend inlandsorientierten Wirtschaftsbereiche präsentierten sich aber nach wie vor in einer guten Verfassung.

Bei den **Konsumausgaben** setzte sich das solide Wachstum der Vorjahre ungebremst fort. Die privaten Konsumausgaben expandierten 2019 um +1,6 % und damit stärker als im Vorjahr (+1,3 %). Anregende Impulse erhielt der private Verbrauch abermals vom andauernden Beschäftigungsaufbau sowie von den vielfach kräftigen Verdienststeigerungen. Stimulierend wirkten zudem einige finanzpolitische Maßnahmen der Bundesregierung, wie die Wiedereinführung der paritätischen Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung und die Ausweitung der sogenannten Mütterrente. Der Zuwachs der Konsumausgaben des Staates lag 2019 mit +2,6 % deutlich über dem Wachstum des Privatkonsums, befördert unter anderem durch den weiteren Stellenaufbau im öffentlichen Dienst. Private und staatliche Konsumausgaben trugen zusammen mit 1,3 Prozentpunkte zum BIP-Anstieg von +0,6 % bei und waren damit der wichtigste Treiber des Wirtschaftswachstums.



ENTWICKLUNG

Konsumausgaben in Deutschland:

+1,6 %

Erwerbstätige Menschen:

45,3 Mio.
+ 400.000

Auch die **Bruttoanlageinvestitionen** blieben 2019 aufwärtsgerichtet. Der Boom in der Bauwirtschaft hielt an und führte zu einem beschleunigten Investitionszuwachs (+3,9 % nach +2,5 % im Jahr 2018). Bei den Wohnungsbauinvestitionen konnte das Wachstum nochmals gesteigert werden, trotz der Knappheit an Arbeitskräften, Bauland und Baumaterialien. Aber auch im Nichtwohnungsbau zog das Expansionstempo an, gestützt unter anderem durch Bahn-Investitionsprojekte und den Breitbandausbau. Der Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen fiel hingegen schwächer aus als im Vorjahr (+0,6 % nach +4,4 %). Die Bereitschaft in Ausrüstungen zu investieren wurde durch die enormen weltwirtschaftlichen Unsicherheiten und die rückläufige Kapazitätsauslastung im Verarbeitenden Gewerbe spürbar beeinträchtigt. Zudem kam es im Zuge einer rückläufigen Industrieproduktion bei gleichzeitig leicht steigenden Exporten zu einem merklichen Vorratsabbau. Insgesamt verringerten die Investitionen unter Berücksichtigung der Vorratsveränderung daher das gesamtwirtschaftliche Wachstum um 0,3 Prozentpunkte.

Die genannten außenwirtschaftlichen Belastungsfaktoren, und hier im Besonderen die von den USA ausgehenden handelspolitischen Konflikte, trübten das globale Investitionsklima erheblich ein und ließen den **Welthandel** zurückgehen. Deutschland war hiervon im besonderen Maße betroffen, da die hiesige Industrie auf die Produktion von Investitionsgütern spezialisiert ist. Der Anstieg des Exportgeschäfts der deutschen Wirtschaft hat sich daher gegenüber dem Vorjahr mehr als halbiert (+0,9 % nach +2,1 %). Das Importwachstum schwächte sich trotz der hohen Binnennachfrage ebenfalls deutlich ab (+1,9 % nach +3,6 %), fiel aber gleichwohl erneut stärker aus als der Exportzuwachs. Vor diesem Hintergrund verminderte der Außenhandel als Ganzes den BIP-Anstieg wie bereits in 2018 um 0,4 Prozentpunkte.

Der gesamtstaatliche Finanzierungsüberschuss ging etwas zurück. Er sank nach einem Rekordwert von 62,4 Milliarden Euro im Vorjahr in 2019 auf 49,8 Milliarden Euro, was 1,4 % des Bruttoinlandsprodukts entsprach. Für den Rückgang des Haushaltsüberschusses war nicht zuletzt die konjunkturelle Abkühlung verantwortlich, die das Wachstum der Steuereinnahmen dämpfte.

Zudem führte die Finanzpolitik zu einem höheren Ausgabenzuwachs. So steigerte der Staat seine Sozialleistungen deutlich und kaufte mehr Vorleistungen, beispielsweise im Rahmen des Digitalpaktes für Schulen. Der Schuldenstand der **öffentlichen Hand** dürfte in Relation zum Bruttoinlandsprodukt erstmals seit 2002 leicht unter den Maastricht-Referenzwert von 60 % gefallen sein. Erste amtliche Angaben zur Schuldenquote werden voraussichtlich Ende April 2020 veröffentlicht.

Am **Arbeitsmarkt** verlor das Beschäftigungswachstum an Schwung. Die Zahl der Menschen, die im Inland erwerbstätig sind, stieg im Jahresdurchschnitt 2019 um rund 400.000 auf etwa 45,3 Millionen, nachdem sie 2018 noch fast um 610.000 zugelegt hatte. Der Zuwachs beruhte abermals alleine auf einer Ausweitung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Die Zahl der Selbständigen sowie der ausschließlich geringfügig entlohnnten Beschäftigten ging weiter zurück. Bei der Arbeitslosigkeit setzte sich der Abwärtstrend abgeflacht fort. Die Arbeitslosenzahl sank um rund 73.000 auf knapp 2,3 Millionen Menschen. Bei der Arbeitslosenquote war ein Rückgang um 0,2 Prozentpunkte auf 5,0 % zu verzeichnen.

Der Anstieg der **Verbraucherpreise** blieb 2019 moderat. Die monatliche Inflationsrate, gemessen am Verbraucherpreisindex, stieg lediglich im April vorübergehend über die Marke von 2 %. Im Jahresdurchschnitt lag die Inflationsrate bei 1,4 % und damit etwas niedriger als 2018 (1,8 %). Maßgeblich für den Rückgang der Gesamtrate waren die Energiepreise, deren Auftrieb sich im Zuge niedrigerer Rohölpreisnotierungen spürbar verminderte. Nach einer kräftigen Verteuerung von +4,6 % im Vorjahr mussten die Verbraucher 2019 für Energieprodukte +1,4 % mehr Geld aufwenden. Auch die Preise für Nahrungsmittel (+1,4 %) und Dienstleistungen (+1,5 %) stiegen moderat und nahezu proportional zur Gesamtwicklung.

Nach einem schwachen Jahresabschluss 2018 starteten die **Kapitalmärkte** mit pessimistischen Erwartungen für die Wirtschaft in das Jahr 2019. Der Handelskrieg zwischen den USA und China setzte sich fort, zusätzlich rückte Europa wieder mehr in den Fokus der Trump-Administration.

Auch spitzte sich der Konflikt zwischen dem Iran und den USA im Laufe des Jahres weiter zu. Es kam zu mehreren dem Iran zugeschriebenen Zwischenfällen. Hierzu zählten Angriffe auf Öltanker im Persischen Golf im Juni, aber auch ein Angriff auf eine Raffinerie in Saudi-Arabien im September. Ergänzt wurden diese Unsicherheitsfaktoren durch den mehrfach verschobenen Brexit. Es kam zu einer Pattsituation zwischen Premierministerin Theresa May (bis Juli) bzw. Premierminister Boris Johnson und dem Parlament. Erst im Dezember kam es zu einer Einigung mit der EU auf einen Austritt Ende Januar 2020. Diese geopolitischen Störfaktoren, insbesondere aber die Handelskonflikte, führten bereits Anfang 2019 zu Rissen im Bild des langjährigen konjunkturellen Aufschwungs, in Europa, den USA aber auch weltweit. Zunächst reagierten die Märkte bei einzelnen Meldungen risikoavers. Im Laufe des Jahres wurden die Ausschläge jedoch geringer. Hierfür waren vor allem die Notenbanken verantwortlich, die im Laufe des Jahres auf die Eintrübung der Konjunktur mit einem deutlich expansiveren geldpolitischen Kurs reagierten.

Die **europäische Geldpolitik** schwenkte aufgrund der Abschwächung der Konjunktur in 2019 auf einen deutlich expansiveren Kurs ein. Die an den Finanzmärkten noch zu Jahresbeginn vorherrschende Erwartung einer Zinswende löste sich in den ersten Monaten des Jahres auf. Der geldpolitische Kurswechsel der Europäischen Zentralbank (EZB) wurde im März von ihrem Präsidenten Mario Draghi eingeläutet, der ein neues Programm zur Förderung der Kreditvergabe der Banken (TLTRO) für September 2019 ankündigte. Die frühzeitig angekündigte Maßnahme wurde dann noch durch eine Senkung des Einlagezinsatzes, den Banken auf überschüssige Gelder bei der EZB entrichten müssen, von -0,4 % auf -0,5 % ergänzt. Die dadurch steigenden finanziellen Belastungen der Banken wurden durch die Einführung von Freibeträgen vermindert. Zudem wurde ein erneuter Start von Anleihekäufen im Volumen von 20 Mrd. Euro monatlich ab November 2019 beschlossen. Die seit November 2019 amtierende Präsidentin der EZB, Christine Lagarde, ließ keine Bereitschaft zu einem Wechsel des geldpolitischen Kurses erkennen.

Der **Deutsche Leitindex DAX** startete nach einem sehr schwachen Abschlussquartal in

2018 von einem niedrigen Niveau in Höhe von 10.558,96 Punkten aus in das Jahr 2019. Im Jahresverlauf gewann der Index aber wieder deutlich auf über 12.600 Punkte im Juli, bevor im August noch mal ein deutlicher Rückschlag um über 1.000 Punkten zu verzeichnen war. Eine wesentliche Ursache waren Befürchtungen einer sich stark abschwächenden Konjunktur oder sogar einer sich abzeichnenden Rezession. Zudem spitzten sich die geopolitischen Risiken weiter zu. Neben dem Handelskonflikt zwischen China und den USA standen auch wieder neue US-Zölle gegen die europäische – und somit insbesondere die deutsche – Autoindustrie im Raum. Zusätzlich belasteten der weiterhin ungeklärte Brexit sowie die zunehmenden Spannungen im Nahen Osten sowie mit dem Iran. Erst die umfassende Lockerung der Geldpolitik der EZB, ergänzt um weitere Zinssenkungen der US-Notenbank im Herbst, sorgten wieder für neue Zuversicht am Aktienmarkt. Auch stabilisierten sich die Konjunkturindikatoren im Herbst wieder. Zum Jahresende siegten vollends die positiven Signale aufgrund der Einigung über den geregelten Vollzug des Brexit zum Ende Januar 2020, aber auch wegen der Aussicht auf die Teileinigung zwischen China und den USA im Handelsstreit. Zum Jahresabschluss 2019 notierte der DAX bei 13.249,01 Punkten und somit +25 % über dem Niveau zum Jahresstart.

2. Entwicklung der Kreditgenossenschaften in Deutschland

In diesem insgesamt positiven und robusten konjunkturellen Umfeld haben sich die Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Kreditgenossenschaften sehr gut entwickelt und an die guten Geschäftsergebnisse der Vorjahre anknüpfen können. So konnten die Kundenkredite um 6,0 % auf 626 Mrd. Euro ausgeweitet werden und die Kundeneinlagen einen Anstieg von 5,5 % auf 735 Mrd. Euro erreichen.

Die Anzahl der Mitglieder von Genossenschaften des kreditwirtschaftlichen Sektors blieb mit 18,6 Mio. natürlichen oder juristischen Personen nahezu konstant. In einem Gesamtbankenmarkt, der von hoher Wettbewerbsintensität gekennzeichnet ist, unterstreicht diese Entwicklung das bestehende Vertrauen der Kunden in das Geschäftsmodell der Kreditgenossenschaften.

3. Entwicklung der Vereinigten Volksbank Münster eG

3.1 Allgemeine Entwicklung

Die Entwicklung des Geschäftsjahres verlief insgesamt zufriedenstellend, da die Vereinigte Volksbank Münster eG ihre operativen Planwerte bezogen auf die wesentlichen Leistungsindikatoren erreichen bzw. leicht übertreffen konnte. Das geplante ordentliche Betriebsergebnis vor Risikovorsorge wurde leicht um 0,1 Mio. Euro übertroffen. In der Folge konnte auch die Aufwands-Ertrags-Relation mit 66,8 % einen besseren Wert als geplant (67,0 %) erreichen. Die Gesamtkapitalquote der Bank erreichte zum Ende des Jahres mit 15,1 % den von uns geplanten Stand. Die aufsichtsrechtliche kurzfristige Liquiditätsdeckungsquote LCR belegte zum Jahresende einen Wert von 161,5 % und lag damit deutlich oberhalb unseres angestrebten Mindestwertes. Im Verlauf des Jahres bewegte sich diese Kennziffer zwischen 122 % und 181 %.

Die gute Positionierung in unserem Marktgebiet, das durch unterdurchschnittliche Arbeitslosigkeit und eine überdurchschnittliche Steuerkraft je Einwohner gekennzeichnet ist, und unsere Nähe zu unseren Mitgliedern und Kunden haben ebenso wie unsere fachliche Expertise, unsere genossenschaftliche Beratung und unser genossenschaftlicher Förderauftrag zu dieser planvollen und damit erfreulichen Entwicklung beigetragen. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag nach Risikovorsorge und vor Steuern mit 19,0 Mio. Euro nur um 0,2 Mio. Euro unter dem sehr guten Wert des Vorjahres. Die Anzahl der Mitglieder unserer Genossenschaft nahm nach Gewinnung von 1.347 neuen Mitgliedern um 13 Mitglieder aufgrund von Todesfällen und Kündigungen marginal ab. Die Mitgliederquote reduzierte sich analog um 1,1 % auf 65,6 %.

Eine besondere Herausforderung stellte für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Umstellung unseres Kernbanksystems dar. Diese Umstellung veränderte die Bearbeitungsprozesse zum Teil deutlich und führte zu verschiedenen neuen Funktionalitäten. Zudem mussten im Nachgang noch viele Anpassungen und Eingriffe erfolgen. Nach mehreren Wochen im

Umgang mit dem neuen System entwickelten sich daraus aber wieder neue Routinen. Rückblickend haben wir diese Umstellung aufgrund der intensiven Vorbereitungen und umfassenden Schulungen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne große Auswirkungen auf unser Kundengeschäft bewältigen können.

3.2 Personal- und Sozialbereich

Die Anpassung des Personalbestandes konnte im Rahmen der üblichen Fluktuationen weiter fortgesetzt werden. Der Personalbestand (ohne Vorstand und Auszubildende) nahm in der Folge im Vergleich zum Vorjahr weiter um 15 auf 412 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Zum Jahresende wurden 29 Auszubildende (Vorjahr 29) beschäftigt. Die permanente Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleibt angesichts der sich stetig ändernden und wachsenden Anforderungen ein zentrales Anliegen zur Aufrechterhaltung unseres Qualitätsanspruchs im Kundengeschäft. Nach der im Februar 2019 erfolgreich durchgeführten Kernbankumstellung gingen die erforderlichen Schulungsmaßnahmen im Berichtsjahr wieder deutlich zurück (-24 %). Für die fachliche, methodische und soziale Qualifizierung hat die Bank mit 2.028 Tagen somit weniger externe und interne Schulungstage aufgewendet als im Vorjahr mit 2.668 Tagen. Von den Schulungstagen entfielen nur noch 523 Tage (Vorjahr 1.126 Tage) auf die Umstellung des Kernbanksystems.



VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Bilanzsumme:

2.725,8 Mio. Euro
+8,1 %

Kundeneinlagen:

2.017,4 Mio. Euro
+8,4 %

III. Vermögens- und Finanzlage

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Vereinigte Volksbank Münster eG stieg im Berichtsjahr erneut kräftig um +204,1 Mio. Euro (+8,1 %) auf 2.725,8 Mio. Euro. Das Wachstum beruht maßgeblich auf der deutlichen Zunahme der Kundeneinlagen und der Bankrefinanzierungen. Diese zusätzlichen Mittel wurden überwiegend zur Finanzierung des Anstiegs der Kundenforderungen sowie der Liquiditätsvorhaltungen in Form von Forderungen gegenüber unserer Zentralbank, der DZ BANK AG, und der festverzinslichen Wertpapieranlagen eingesetzt.

Bilanzsumme	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	2.725.762	2.521.649	204.113	8,1

Aktivseite

Die **Kundenforderungen** nahmen um +114,1 Mio. Euro (+6,8 %) auf 1.795,4 Mio. Euro zu. Im Fördermittelgeschäft haben wir erneut deutliche Wachstumsraten erzielen können. So nahm der Bestand nach einem Neugeschäft von 70,1 Mio. Euro um 39,3 Mio. Euro (+13,0 %) zu. Die gewerblichen und landwirtschaftlichen Förderkredite trugen zu 55,3 % zum Neugeschäft bei. Im Baufinanzierungsneugeschäft haben wir das Spitzenergebnis des Vorjahrs mit einem Volumen von 280,3 Mio. Euro (Vorjahr 261,4 Mio. Euro) erneut übertroffen. Von diesem Neugeschäftsvolumen haben wir einen Anteil von 46,9 % auf die eigene Bilanz genommen. Den restlichen Teil des Baufinanzierungsneugeschäfts haben wir hingegen an unsere Kooperationspartner vermittelt. Im Bereich der Konsumentenkredite für unsere Privatkunden arbeiten wir mit unserem Kooperationspartner TeamBank zusammen und haben an diese 11,0 Mio. Euro (+17,7 %) vermittelt. Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2019 wieder mit Vorsicht bewertet. Für erkennbare Risiken haben wir Einzelwertberichtigungen gebildet und diese von den Kundenforderungen abgesetzt. Bei der Bildung von Einzelwertberichtigungen wurden Sicherheiten mit Risikoabschlägen berücksichtigt, da die

Verwertung von Sicherheiten erfahrungsgemäß nicht immer zum Verkehrswert erfolgt.

Die **Forderungen gegenüber Kreditinstituten und die Wertpapieranlagen** haben wir im Berichtszeitraum um +84,8 Mio. Euro (+12,5 %) auf insgesamt 778,4 Mio. Euro im Rahmen unseres Liquiditätsmanagements ausgeweitet. Der weit überwiegende Teil des Bestandes der festverzinslichen Wertpapiere besteht aus Emissionen öffentlicher Emittenten, aus gedeckten Schuldverschreibungen und aus Emissionen des genossenschaftlichen Verbundes. Zudem haben wir in erstklassige festverzinsliche Wertpapiere internationaler Konzerne mit bestem Rating und einer weitgehenden Anrechnung als hochliquide Aktiva

im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsüberwachung (LCR) investiert. Strukturierte Wertpapiere und mit hohen Ausfallrisiken behaftete Wertpapiere befinden sich nicht unter den festverzinslichen Wertpapieren. Daneben haben wir

in Immobilien-Fondsanteile investiert, die unter dem Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen werden.

Die **Beteiligungen** konzentrieren sich ausschließlich auf Unternehmen der genossenschaftlichen Finanzgruppe oder des Genossenschaftssektors. Der Beteiligungsausweis hat sich gegenüber dem Vorjahr nur marginal verringert. Besondere Veränderungen gab es im Beteiligungsportfolio nicht.

Das **Sachanlagevermögen** der Bank nahm einschließlich der beweglichen Vermögensgegenstände um +1,2 Mio. Euro (+3,7 %) auf 33,4 Mio. Euro zu. Die Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus der grundlegenden Sanierung unserer Immobilie am Roggenmarkt 14 in Münster sowie aus dem Erwerb einer Immobilie in Telgte mit dem Ziel einer Bebauungsentwicklung unter Einbeziehung bereits bestehender Grundstücksflächen.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	1.795.368	1.681.226	114.142	6,8
Wertpapieranlagen	437.995	406.687	31.308	7,7
Forderungen an Banken	340.373	286.865	53.508	18,7

Passivseite

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** erhöhten sich im Berichtszeitraum um + 38,1 Mio. Euro (+ 9,4 %) auf 443,6 Mio. Euro. Dieser Anstieg ist ausschließlich auf die Zuwächse von Refinanzierungsmitteln für Förderkredite (z. B. KfW Kredite an Kunden) zurückzuführen.

Die **Kundeneinlagen** stiegen erneut kräftiger als geplant um + 156,8 Mio. Euro (+ 8,4 %) auf 2.017,4 Mio. Euro. Trotz des niedrigen Zinsniveaus und der nur geringen Verzinsungen bleibt bei den Kunden eine Präferenz für sichere Liquiditätsanlagen in Form von Einlagen bei unserer Bank bestehen. Das deutliche Einlagenwachstum zeigt auch, dass die Bank als zuverlässiger Partner weiterhin sehr geschätzt wird und das Vertrauen seiner Mitglieder und Kunden genießt. Der Einlagenzuwachs ging sowohl auf einen Anstieg bei den Privatkunden als auch bei den Firmenkunden zurück. Da die marktbedingten Verzinsungsunterschiede im Bereich der Einlagen bis zu einem Jahr nur marginal sind, favorisieren unsere Mitglieder und Kunden weiterhin Tagesgeld und andere Sichteinlagen. Daher verzeichnen wir überwiegend bei den Sichteinlagen Zuwächse. Da die Liquiditätsanlagen der Bank angesichts der aktuellen Niedrigzinsphase in der Regel mit negativen Zinsen verbunden sind, muss die Bank bei großen privaten und gewerblichen Kundeneinlagen zum Ausgleich dieser Belastung Verwarentgelte in Rechnung stellen.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bankrefinanzierungen	443.584	405.459	38.125	9,4
Spareinlagen	286.342	280.604	5.738	2,0
andere Einlagen	1.731.033	1.579.963	151.070	9,6
verbriefte Verbindlichkeiten	56	357	- 301	- 84,3

Eigenkapital

Das Eigenkapital laut Bilanz sowie die Eigenmittelausstattung und Eigenmittelquoten gemäß den Vorschriften der CRR stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Eigenkapital	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR %	TEUR %	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	232.665	221.608	11.057	5,0
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	256.345	251.156	5.189	2,1
Harte Kernkapitalquote	13,0 %	12,9 %		
Kernkapitalquote	13,0 %	12,9 %		
Gesamtkapitalquote	15,1 %	15,5 %		

1) Hierzu zählen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital)

Das bilanzielle Eigenkapital der Bank konnten wir unter Berücksichtigung des Fonds für allgemeine Bankrisiken um + 11,1 Mio. Euro (+ 5,0 %) auf 232,7 Mio. Euro weiter ausbauen. Das bilanzielle Eigenkapital bildet die wesentliche Grundlage der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel, die jedoch noch um weitere Komponenten ergänzt werden. Insgesamt verfügt die Bank zum Ende des Geschäftsjahres 2019 ohne Berücksichtigung der aufsichtsrechtlich zu diesem Zeitpunkt noch nicht anerkannten Dotierungen des Fonds für allgemeine Bankrisiken und der Rücklagen aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 über aufsichtsrechtliche Eigenmittel in Höhe von 256,3 Mio. Euro (Vorjahr 251,2 Mio. Euro), mit denen wir eine aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote von wie zuvor geplant 15,1 % (Vorjahr 15,5 %) erreichen. Der moderate Rückgang der Gesamtkapitalquote ist auf das Geschäftswachstum in 2019 zurück zu führen. Mit 15,1 % können wir die Mindestanforderungen von 10,6 % einschließlich einer aufsichtsrechtlichen Netto-Eigenmittelzielkennziffer von 0,1 % deutlich übertreffen. Unser Kernkapital beläuft sich dabei auf 219,4 Mio. Euro nach 209,3 Mio. Euro im Vorjahr. Die Kernkapitalquote übertrifft mit 13,0 % (Vorjahr 12,9 %) den geforderten Wert einschließlich Kapitalerhaltungspuffer von 8,5 % für 2019 ebenfalls deutlich. Die aus dem aufsichtsrechtlichen Überwachungsprozess resultierenden zusätzlichen Eigenkapitalanforderungen (SREP) betragen für unser Haus auf Basis des Bescheides der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht 0,0 %. Dies verdeutlicht einmal

mehr die streng risikoorientierte Steuerung und Überwachung unseres Geschäftes. Mit dem vorhandenen Eigenkapitalpolster und den Eigenkapitaldotierungen aus dem Jahresabschluss 2019 kann die Bank auch im laufenden Geschäftsjahr das angestrebte Wachstum im Hinblick auf die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen uneingeschränkt umsetzen. Mit unserer internen Kapitalplanung verfügen wir ferner über ein Instrumentarium, das die mittelfristige Steuerung der Bank hinsichtlich der Eigenmittel und der Eigenmittelanforderungen und damit letztlich auch unserer Wachstumsstrategien unterstützt.

Außerbilanzielles Geschäft

Innerhalb des außerbilanziellen Geschäftes der Bank nahmen die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen im zurückliegenden Geschäftsjahr um -2,9 Mio. Euro (-7,3 %) auf 36,4 Mio. Euro ab. Die unwiderruflichen Kreditzusagen sanken im Zusammenhang mit Kreditauszahlung bzw. Krediterledigungen deutlich um -76,8 Mio. Euro auf einen Betrag von 203,7 Mio. Euro. Die Kreditzusagen betreffen im wesentlichen Darlehenszusagen für Wohnungsbaufinanzierungen und Investitionskredite sowie Kreditlinien für kurzfristige Kredite und Konten in laufender Rechnung.

Das Geschäft mit Derivaten in Form von Devisentermingeschäften und Zinsswaps betreibt die Bank in sehr überschaubarem Umfang. Wir bieten der gewerblichen Kundschaft zur Absicherung ihrer Fremdwährungsverpflichtungen aus dem internationalen Geschäft Devisentermingeschäfte an und decken diese gleichzeitig zu unserer eigenen Absicherung bei unserer Zentralbank wieder ein. Die Zinsswapgeschäfte der Bank im Umfang von 10,5 Mio. Euro dienen ausschließlich der Absicherung von Zinsänderungsrisiken und somit der risikoorientierten Zinsergebnissteuerung der Bank. Mit unserer Zentralbank der DZ BANK AG haben wir zudem Kündigungsgelder im Umfang von 60,0 Mio. Euro abgeschlossen. Die eingebetteten Kündigungsoptionen werden als Zinsoptionen in den Büchern geführt.

Liquiditätslage

Der Sicherstellung der Liquidität der Bank wird von der Bankenaufsicht eine besondere Bedeu-

tung beigemessen. Die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen wurden in den letzten Jahren deutlich verschärft. Sie sollen die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Bank sicherstellen.

Die aufsichtsrechtliche kurzfristige Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio) wurde mit 161,5 % (Vorjahr 140,0 %) bei einer Anforderung von 100 % vollumfänglich eingehalten. Auch der in der Planung angestrebte Wert von mindestens 20 %-Punkten oberhalb des geforderten Wertes konnte damit deutlich übertroffen werden.

Die liquiden Wertpapieranlagen und die liquiden Anlagen bei Banken, vorwiegend in der genossenschaftlichen Finanzgruppe, beliefen sich zum Jahresende 2019 auf rund 640,7 Mio. Euro (Vorjahr 618,7 Mio. Euro). Dieser Liquiditätspuffer schafft Raum für weitere Kundenkredite und potenzielle Einlagenabflüsse. Im gesamten zurückliegenden Jahr war die Liquidität der Bank zu jedem Zeitpunkt uneingeschränkt gegeben.

Einlagensicherung

Unsere Bank ist der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht.

Mit Inkrafttreten des Einlagensicherungsgesetzes (EinSiG) am 3. Juli 2015 ist die neue BVR Institutsicherung GmbH (BVR-ISG-Sicherungssystem) als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem neben die weiterhin bestehende Sicherungseinrichtung des BVR (BVR-SE) getreten. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz im sogenannten dualen System parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig. Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG ist die Bank mit Wirkung vom 3. Juli 2015 dem BVR-ISG-Sicherungssystem beigetreten.

IV. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	43.984	45.841	- 1.857	- 4,1
Provisionsüberschuss ²⁾	26.007	25.365	642	2,5
Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen	- 3	- 129	126	- 97,7
Betriebsaufwand	46.755	46.482	273	0,6
a) Personalaufwendungen	27.923	28.261	- 338	- 1,2
b) andere Verwaltungsaufwendungen	16.568	15.579	989	6,3
c) Abschreibungen auf Sachanlagen	2.264	2.642	- 378	- 14,3
Bilanzielles Ergebnis vor Bewertung ³⁾	23.233	24.595	- 1.362	- 5,5
Bewertungsergebnis ⁴⁾	- 4.199	- 5.314	1.115	- 21,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	19.034	19.281	- 247	- 1,3
Steueraufwand	6.505	7.664	- 1.159	- 15,1
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	8.000	7.000	1.000	14,3
Jahresüberschuss	4.529	4.617	- 88	- 1,9

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss hat sich im Vergleich zum Vorjahr trotz des bilanziellen Wachstums um - 1,9 Mio. Euro (- 4,1 %) verringert und ging mit - 0,2 Mio. Euro stärker zurück als erwartet. Das anhaltend niedrige Geldmarktzinsniveau war hierfür wesentlich verantwortlich. So nahmen die Zinserträge und laufenden Erträge um - 1,1 Mio. Euro ab. Die Zinsaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um + 0,8 Mio. Euro auf 4,5 Mio. Euro an, da im Vorjahr ein positiver Sondereffekt aus langfristigen Refinanzierungsgeschäften mit der Deutschen Bundesbank zu verzeichnen war. Die Bank konnte hierfür nachträglich Negativzinsen für Vorjahre in Höhe von 0,4 Mio. Euro ansetzen. Ohne diesen Effekt hätte der Zuwachs bei den Zinsaufwendungen lediglich knapp 0,4 Mio. Euro betragen. Dieser Anstieg ist auf den Zuwachs bei den Refinanzierungsmitteln für die Förderkredite zurückzuführen.

Angesichts der anhaltenden Niedrigzinsphase wird der Druck auf den Zinsüberschuss weiterhin bestehen bleiben.

Provisionsüberschuss

Das gesamte Provisionsergebnis aus dem Dienstleistungsgeschäft konnte nach dem sehr guten Vorjahresergebnis erneut um + 0,6 Mio. Euro (+ 2,5 %) auf 26,0 Mio. Euro gesteigert werden. Der Zuwachs bleibt jedoch hinter der für 2019 geplanten Provisionsergebnisverbesserung von + 1,3 Mio. Euro zurück.

Einen hohen Anteil an dieser Entwicklung hatte die Vermögens- und Anlageberatung in Wertpapieren und Fondsprodukten. Diese wurde aufgrund der risikoorientierten Beratung unserer Vermögensbetreuer und der Professionalität des Vermögensmanagements der in der genossenschaftlichen Finanzgruppe verankerten Kapitalanlagegesellschaft Union Investment weiter ausgeweitet. Das Depotvolumen unserer Kunden und deren Wertpapieranlagen bei der Union Investment stiegen insbesondere wegen der Kursentwicklung an den

Aktienmärkten und aufgrund zusätzlicher Kundenanlagen um + 178,0 Mio. Euro (+ 19,3 %) auf 1.100,5 Mio. Euro. Der Provisionsüberschuss aus der Vermögensverwaltung und dem Wertpapiergeschäft konnte mit + 10,7 % stärker als im Vorjahr ausgeweitet werden.

Ein für alle Mitglieder und Kunden der Bank wichtiger Baustein ist ein gut funktionierender und sicherer Zahlungsverkehr, für den die Bank auch nennenswerte Ressourcen bereitstellt. Dazu zählen die Bereitstellung von Kredit- und Bankkarten, die Versorgung unserer Region mit einem gut ausgebauten Netz an Geldausgabeautomaten, das Vorhalten eines gut gesicherten und geschützten Onlinebankings und die professionelle Abwicklung sämtlicher Zahlungsaufträge von unseren Kunden und die Zahlungseingänge bei unseren Kunden. Das Provisionsergebnis aus diesem Bereich konnte aufgrund der Geschäfts-

ausweitung um +3,8 % verbessert werden.

Im abgelaufenen Jahr haben wir im Baufinanzierungsgeschäft das Spitzenergebnis des Vorjahrs mit 1.556 Finanzierungen (Vorjahr 1.416) mit einem Volumen von 280,3 Mio. Euro (Vorjahr 261,4 Mio. Euro) erneut übertroffen. Von diesem Neugeschäftsvolumen haben wir 148,8 Mio. Euro (Vorjahr 148,2 Mio. Euro) überwiegend an Verbundpartner vermittelt. Die Provisionserträge für Finanzierungsvermittlungen sanken jedoch um -5,6 %. Eine für 2019 angestrebte Steigerung konnte somit nicht erreicht werden.

Das Provisionsergebnis aus dem Neugeschäft mit Bausparverträgen bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall hat sich auch aufgrund des niedrigen Zinsniveaus analog zum Vorjahr weiter verringert (-9,5 %). Es wurden 1.520 (Vorjahr 1.758) neue Verträge mit einem Volumen von 64 Mio. Euro (Vorjahr 73 Mio. Euro) abgeschlossen. Der Bauspareinlagenbestand wurde auf 189 Mio. Euro (Vorjahr 184 Mio. Euro) ausgeweitet.

Das Versicherungsgeschäft ist ebenfalls ein integraler Bestandteil unserer Beratung in Finanzprodukten und Finanzdienstleistungen. In diesem Bereich arbeiten wir intensiv mit unserer leistungsstarken R+V Versicherung zusammen. Die bewertete Beitragssumme für neu abgeschlossene Lebensversicherungen verringerte sich leicht auf knapp 16 Mio. Euro. Die neu vermittelten Sachversicherungen gingen von 5.030 Abschlüssen auf 4.895 Abschlüsse zurück. In der Folge nahmen die Provisionserträge aus der Vermittlung von Versicherungen wie bereits im Vorjahr weiter geringfügig ab (-4,7 %).

Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren primär aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen, den Mieterträgen, den Erträgen aus der Veräußerung von Gegenständen des Sachanlagenbestandes und den sonstigen Erträgen. Es handelt sich bis auf die Mieterträge nicht um nachhaltige, stets wiederkehrende Erträge. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten überwiegend Diskontierungsaufwendungen aus Rückstellungsberechnungen sowie Aufwendungen, die keiner anderen Erfolgsposition

zuzurechnen sind. Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen gleicht sich nahezu aus (Vorjahr -0,1 Mio. Euro) und hat sich folglich um +0,1 Mio. Euro verbessert.

Personalaufwand

Der Personalaufwand nahm in Folge der Verminderung des Personalbestandes um -0,3 Mio. Euro (-1,2 %) auf 27,9 Mio. Euro ab.

Andere Verwaltungsaufwendungen

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind wie geplant um +1,0 Mio. Euro (+6,3 %) auf 16,6 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg ist insbesondere auf erhöhte Aufwendungen für die Datenverarbeitung und gestiegene Beiträge für die Einlagen- und Institutssicherung zurückzuführen.

Aufwandsüberhang aus der Bewertung

Angesichts der anhaltend guten konjunkturellen Entwicklung blieben auch die erforderlichen Kreditrisikovorsorgen für das Kundenkreditgeschäft auf niedrigem Niveau. Insgesamt war für die Risikovorsorge ein Betrag von 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 5,3 Mio. Euro) erforderlich. Im Langfristvergleich der Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft ist dieser Betrag als gering zu betrachten. Neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen wurden auch pauschale Wertberichtigungen gebildet. Aus der Bewertung der Wertpapiereigenanlagen und aus Beteiligungen ergab sich ein positives Ergebnis von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr -0,2 Mio. Euro).

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ging insgesamt leicht um -0,2 Mio. Euro (-1,3 %) auf 19,0 Mio. Euro zurück. Angesichts der Belastungen aus dem niedrigen Zinsniveau ist diese Entwicklung noch als zufriedenstellend zu bezeichnen. Nach Berücksichtigung des Steueraufwandes von 6,5 Mio. Euro und einer Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 8,0 Mio. Euro (Vorjahr 7,0 Mio. Euro), die zugleich auch der Stärkung unseres aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals dient, verbleibt ein Jahresüberschuss von 4,5 Mio. Euro, der um

-0,1 Mio. Euro unter dem Vorjahr liegt. Dieses Ergebnis erlaubt es uns, der Vertreterversammlung eine unveränderte Dividende in Höhe 4,0 % und eine Rücklagendotierung im Umfang von 3,5 Mio. Euro (Vorjahr 3,6 Mio. Euro) vorzuschlagen.

Steueraufwand

Der Ertragssteueraufwand nahm aufgrund verringerter Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz um -1,2 Mio. Euro (-15,4 %) auf 6,5 Mio. Euro ab.

Betriebsergebnis vor Risikovorsorge

Neben dem bilanziellen Ergebnis betrachtet die Bank insbesondere das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge, bereinigt um periodenfremde und außergewöhnliche bzw. einmalige Aufwendungen und Erträge im Sinne einer auf das operative Bankgeschäft ausgerichteten Betrachtung. Auf dieser Betrachtungsebene und vor Einbeziehung der Risikovorsorge ergibt sich ein Betriebsergebnis, das um -1,6 % auf 23,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen ist.

Die Aufwands-Ertrags-Relation (Cost-Income-Ratio) hat sich auf Basis der betriebswirtschaftlichen Berechnung von 66,0 % auf 66,8 % leicht verschlechtert. Diese Kennziffer liegt knapp unter dem geplanten Niveau von 67,0 %.

Nachtragsbericht

Im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres 2020 überrollte die Corona-Pandemie weltweit alle Kontinente und stellte die Menschen und Gesellschaften, aber auch die Volkswirtschaften und die Politik vor gewaltige Herausforderungen. Derzeit ist nicht erkennbar, welche wirtschaftlichen Folgewirkungen sich in ihrer Dimension daraus ergeben werden. Es kann aber gesichert festgestellt werden, dass die noch im letzten Quartal des Berichtsjahres erarbeiteten Planungen für unsere Bank nicht eingehalten werden können. Konkretisierungen sind jedoch angesichts der Entwicklungsdynamik bezogen auf die politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen im März 2020 noch nicht seriös aufzustellen. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bezogen auf das Berichtsjahr 2019

haben die Auswirkungen der Corona-Pandemie jedoch keine Auswirkungen.

Zusammenfassung

Die um 1,1 Mio. Euro (-21,0 %) verminderte Risikovorsorge hat die um 1,1 Mio. Euro (-1,5 %) rückläufigen Roherträge und den leicht um 0,3 Mio. Euro (+0,6 %) gestiegenen Verwaltungsaufwand einschließlich der AfA auf Sachanlagen nahezu ausgeglichen. Vor dem Hintergrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus und der daraus resultierenden Belastungen für das Zinsergebnis sowie mit Blick auf unsere Planung für das Geschäftsjahr 2019 betrachten wir die gesamte Ergebnisentwicklung als zufriedenstellend.



ERTRAGSLAGE

Personalaufwand:

27,9 Mio. Euro
-1,2 %

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit:

19,0 Mio. Euro
-1,3 %

V. Risikobericht

1. Risikomanagementsystem

Eine wesentliche volkswirtschaftliche Funktion von Banken stellt die Transformation finanzieller Größen, wie beispielsweise Währungstransformationen, Laufzeittransformationen, Risikotransformationen oder auch Größenklassentransformationen, dar. Diese Transformationen führen zu bankspezifischen Risiken, die in den Kategorien Adressenausfall-, Marktpreis- (z. B. Zinsänderungs-, Fonds- und Währungsrisiken) sowie Liquiditäts- und operationellen Risiken einer intensiven quantitativen und qualitativen Analyse unterliegen. Daneben bestehen allgemeine Geschäftsrisiken (z. B. aufgrund von Konjunkturschwankungen, neuen Technologien, Wettbewerbssituationen und sonstigen sich verändernden Rahmenbedingungen). Ziel unseres Risikomanagements ist es, negative Abweichungen von unseren Erfolgs-, Eigenmittel- und Liquiditätsplanungen zu vermeiden. Das Risikofrüherkennungs- und -überwachungssystem ist primär darauf ausgerichtet, Risiken rechtzeitig zu identifizieren und bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Die Einbindung des Risikomanagements in das Gesamtbanksteuersystem dient aber zugleich auch der Identifizierung und Nutzung von Chancenpotenzialen.

Auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen haben wir für die bestehenden spezifischen Bankgeschäftsrisiken Verlustbegrenzungen bzw. in Teilbereichen auch Volumenbegrenzungen oder aber Zielgrößen definiert. Über die Ergebnisse der durchgeführten Analysen und Auswertungen, die auch Stress-Szenario-Betrachtungen umfassen, werden der Aufsichtsrat, der Vorstand und die betreffenden Unternehmensbereiche – ungeachtet eventuell aktueller Einzelinformationspflichten – durch vierteljährliche Risikoreports informiert. Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von erheblicher Bedeutung. Wir verstehen dies als eine zentrale Aufgabe. Sie ist im Bereich Gesamtbanksteuerung angesiedelt.

2. Risikokategorien

Adressenausfallrisiken

Die Ermittlung von Kreditrisiken (Adressenausfall-

risiken) basiert hauptsächlich auf Kreditratings, die durch Anwendung von Verfahren der Kreditgenossenschaften abgeleitet werden. Für alle wesentlichen Kundensegmente ordnet dieses System die auf Basis mathematisch-statistischer Verfahren ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten den einzelnen Kunden zu. In Verbindung mit den unbesicherten Kreditanteilen ergeben sich daraus die „erwarteten Verluste“ bezogen auf die nächsten 12 Monate. Über diese „erwarteten Verluste“ hinaus ermitteln wir mithilfe mathematisch-statistischer Verfahren die „unerwarteten Verluste“ als Credit Value at Risk (CVaR). Der CVaR berücksichtigt neben den Ausfallwahrscheinlichkeiten der Kreditnehmer auch die Granularität des Kreditportfolios und die Größenstruktur der ungesicherten Kredite. Das Risikomaß CVaR gibt an, dass die „unerwarteten Verluste“ mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,0 % innerhalb von zwölf Monaten den angegebenen Betrag nicht übersteigen werden.

Die Kreditratings unseres Kundenkreditportfolios werten wir auf aggregierter Basis u. a. nach Kreditvolumina, Blankoanteilen und Verlustpotenzialen aus. Unsere Analysen geben außerdem Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen und Größenklassen, eigenen Adressenausfall- bzw. Volumenbegrenzungen sowie Steuerungskennzahlen bzw. Informationsgrößen hinsichtlich der Blankokreditanteile, Kreditinanspruchnahmen, Kreditstrukturen, Überziehungen und dienen der Initiierung risikosteuernder Maßnahmen.

Die Streuung der Kundenforderungen nach Branchen und Größenklassen zeigt sich für unser Kundenkreditportfolio zum Ende des Berichtsjahres ausgewogen. Das Strukturlimit „Kreditgrößenstruktur“ begrenzt das Risikovolumen der 10 größten Engagements der Bank im Verhältnis zum gesamten Risikovolumen der Bank und wird mit 12,0 % belegt. Es unterstützt eine breite Streuung der Kundenforderungen hinsichtlich der Größenklassen. Das Limit für die Branchenstrukturquote beträgt 21,0 %. Es begrenzt das Risikovolumen der größten Branche innerhalb unseres Kreditportfolios, das „Grundstücks- und Wohnungswesen“, im Verhältnis zum gesamten Risikovolumen und unterstützt somit eine breite Branchenstreuung des Kreditportfolios. Nennenswerte Forderungen an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland bestehen nicht. Kredite mit

akuten Ausfallrisiken sind hinreichend wertberichtigt. Der Umfang der Forderungen mit erhöhten latenten Risiken ist überschaubar; für darin enthaltene Ausfallgefahren bestehen auf Basis unserer Risikotragfähigkeitsberechnungen ausreichende Abschirmungsmöglichkeiten aus dem laufenden Ergebnis und / oder aus bestehenden Reserven.

Adressenausfallrisiken in unserem Bestand an festverzinslichen Wertpapieren messen wir über Credit-Value-at-Risk-Verfahren und über Spread-Entwicklungsmodelle. Wir begrenzen diese Risiken grundsätzlich dadurch, dass wir volumenmäßige Begrenzungen nach Emittenten festgelegt haben und keine Papiere mit einem Rating schlechter als BBB nach Standard & Poor's (bzw. Moody's und Fitch) in den Bestand nehmen. Für den in der Position „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ enthaltenen Immobilienfonds sehen wir das Adressenausfallrisiko als gering an. Ausfälle in dem Fonds werden anhand von Kursrückgängen bei den Marktpreisrisiken berücksichtigt. Adressenausfallrisiken in strategischen Beteiligungen, insbesondere Beteiligungen an Unternehmen der genossenschaftlichen Finanzgruppe, werden auf Basis eines Pauschalansatzes berücksichtigt. Die zum 31.12.2019 gemessenen Adressenausfallrisiken für die nächsten 12 Monate lasten unser Verlustlimit für Adressenausfallrisiken zu 70,8 % aus.

Marktpreisrisiken

Banken sind angesichts von Inkongruenzen zwischen Festzinspositionen auf der Aktiv- bzw. Passivseite der Bilanz insbesondere dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Angesichts unserer Geschäftsstruktur beziehen sich unsere Marktpreisrisiken nahezu ausschließlich auf das allgemeine Zinsänderungsrisiko, das aus sich verändernden Geld- und Kapitalmarktzinsen resultieren kann. Unsere Währungsrisiken als Teil der Marktpreisrisiken sind aufgrund unserer sehr begrenzten offenen Währungspositionen (maximal 0,1 Mio. Euro) von untergeordneter Bedeutung.

Zinsänderungsrisiken messen wir mithilfe dynamischer Zinselastizitätsbilanzen. Ausgehend von unserer Zinsprognose werden die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis ermittelt. Für die Risikosimulation verwenden wir neben definierten Standardver-

lustszenarien auch historische und hypothetische Stress-Szenarien. Bei den Szenarien haben wir für mögliche negative Abweichungen vom erwarteten Ergebnis Limite vorgegeben, an deren Auslastung sich unsere Steuerungsmaßnahmen ausrichten. Zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken setzen wir Zinssicherungsinstrumente ein. Hauptsächlich handelt es sich dabei um Zinsswaps zur Aktiv- / Passivsteuerung. Micro-Hedges bilden wir nur bei kongruenter Fristigkeit sowie Währungs- und Laufzeitidentität.

Neben der periodisch-orientierten Ermittlung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene berechnen wir die Auswirkung von Marktzinsänderungen auch barwertig über den gesamten Zahlungshorizont. Die Berechnung des barwertigen Zinsänderungsrisikos erfolgt zum einen über eine Value-at-Risk-Ermittlung und zum anderen auf Grundlage einer Ad-hoc-Zinsänderung.

Unseren Wertpapierbestand haben wir insgesamt der Liquiditätsreserve zugeordnet und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Davon entfallen 424 Mio. Euro auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und 14 Mio. Euro auf Immobilienfondsanteile. Handelsbuchgeschäfte betreiben wir nur im Rahmen der Bagatellgrenzen des Artikels 94 CRR. Die zum 31.12.2019 gemessenen Marktpreisrisiken für die nächsten 12 Monate lasten unser Verlustlimit für Marktpreisrisiken zu 65,5 % aus.

Liquiditätsrisiken

Unsere Finanzplanung ist streng darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Insoweit achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Zahlungsansprüche und Zahlungsverpflichtungen. Unsere im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements getätigten Geldanlagen bei Korrespondenzbanken bzw. in Wertpapieren tragen neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung. Für die aufsichtsrechtliche Liquiditätsanforderungen haben wir Mindesteinhaltungen definiert, die oberhalb der geforderten Werte liegen. Aufgrund der Zugehörigkeit der Bank zur genossenschaftlichen Finanzgruppe und der Liquiditätsausgleichsfunktion der genossenschaftlichen Zentralbank ist die Wahrscheinlichkeit für bestandsgefährdende Liquiditätsrisiken als äußerst gering anzusehen.

Operationelle Risiken

Neben Adressenausfall-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken hat sich unsere Bank auch auf operationelle Risiken (z. B. Betriebsrisiken im IT-Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge, Rechtsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken, allgemeine Geschäftsrisiken) einzustellen. Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen. Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir auch durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern (z. B. im EDV-Bereich oder im Formularwesen). Bei Rechtsstreitigkeiten binden wir den eigenen Rechtsbereich rechtzeitig ein. Ergänzend haben wir im Rahmen der Steuerung der operationellen Risiken eine Schadensfalldatenbank aufgebaut. Ziel ist es, ein Bewusstsein zur Identifizierung und schrittweisen Schließung von operationellen Risiken im eigenen Haus zu schaffen. Versicherbare Gefahrenpotenziale, z. B. Diebstahl- und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert. Über die Steuerung bzw. Minimierung dieser Risikoarten hinaus prüft die Interne Revision regelmäßig die Systeme und Verfahren sowie die wichtigsten Arbeitsabläufe.

3. Zusammenfassende Risikoeinschätzung

Der umfassende und ganzheitliche Steuerungsansatz unserer Bank erlaubt sowohl die frühzeitige Identifikation von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, als auch die frühzeitige Einleitung entsprechender Gegenmaßnahmen. Unsere Risikotragfähigkeitsberechnungen zeigen, dass unser Risikodeckungspotential im Verhältnis zu den Risikopotentialen ausreichend bemessen ist. Ein weiteres Indiz für diese Annahme besteht in der Tatsache, dass uns die Bankenaufsicht im Rahmen des bankaufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (SREP) keine zusätzlichen Eigenmittelanforderungen aufgegeben hat. Lediglich die Netto-Eigenmittelzielkennziffer wurde von der Bankenaufsicht für die Bank mit 0,1 % festgelegt, so dass wir eine Eigenmittelanforderung von 10,6 % erfüllen müssen. Die dargestellten Risiken werden nach unserer derzeitigen Einschätzung die künftige Entwicklung unserer Bank daher nicht wesentlich beeinträchtigen.

VI. Voraussichtliche Entwicklung des Geschäftsverlaufs mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach mehreren Jahren des konjunkturellen Aufschwungs und einer Ende 2018 einsetzenden Abschwächung dürfte die Weltwirtschaft und somit auch die deutsche Wirtschaft im Jahr 2020 angesichts der Corona-Pandemie in eine tiefe Rezession einmünden. Die Intensität dieses Wirtschaftsabschwungs lässt sich derzeit verlässlich nicht vorhersagen.

Wir müssen trotz aller Bemühungen seitens der Politik von einem Anstieg der Insolvenzen, einem Anstieg der Arbeitslosigkeit und einer deutlichen Zunahme der öffentlichen Verschuldung ausgehen. Diese Entwicklung wird weltweit zu beobachten sein. Die Einbrüche an den Aktienbörsen und die Veränderungen an den Kapitalmärkten sind erste Indikationen für die gewaltigen Herausforderungen, denen die Wirtschaft und die Politik gegenübersteht. Prognosen zu den einzelnen volkswirtschaftlichen Größen lassen sich derzeit nicht seriös anstellen, zumal derartige weltweite Entwicklungsumstände noch nie zuvor zu beobachten waren.

2. Rahmenbedingungen für die Vereinigte Volksbank Münster eG

Die Vereinigte Volksbank Münster kann sich der aktuellen Entwicklung aufgrund der Corona-Pandemie nicht entziehen. Die ursprünglich aufgestellten Planungen werden sich mit hoher Wahrscheinlichkeit so nicht realisieren lassen. Unsere ursprünglichen Planungen für 2020 sollen dennoch in der Folge aufgezeigt werden und gleichzeitig die diesbezüglichen Chancen und Risiken erläutert werden.

Das Geschäftsgebiet der Vereinigten Volksbank Münster ist aufgrund ihrer im Vergleich zum Bundesdurchschnitt mit 4,6 % geringen Arbeitslosigkeit und der in der Region Westfalen-Lippe vergleichsweise hohen Steuerkraftmesszahl je Einwohner sehr attraktiv. In diesem Umfeld und mit ihrer guten Verankerung im Markt und ihrer klaren Kundenorientierung wird die Bank verant-

wortungsvoll und umsichtig gerade gegenüber den Kunden und Mitgliedern aber auch gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Herausforderungen der besonderen Krisensituation annehmen.

Vermögens- und Finanzlage

Im Kreditgeschäft mit unseren Privat- und Firmenkunden sahen wir im Rahmen unserer Planungen ein anhaltend gutes Wachstumspotenzial. Die private Wohnungsbaufinanzierung sollte durch das immer noch niedrige Kapitalmarktzinsniveau unterstützt werden und nicht nur die eigenen Kundenforderungen wachsen lassen, sondern auch die Provisionserträge für die Kredite, die an die Kooperationspartner der genossenschaftlichen Finanzgruppe vermittelt werden, positiv beeinflussen. Darüber hinaus gingen wir von einem weiteren Wachstum bei den Krediten für anstehende Ausrüstungs- und Erhaltungsinvestitionen unserer Kunden im gewerblichen und landwirtschaftlichen Sektor aus. Unsere Planungen für das Kreditgeschäft sahen daher insgesamt ein Wachstum von 3,0 % für 2020 vor. Die Kundeneinlagen sollten mit einer geringeren Dynamik als bislang wachsen. Wir erwarteten, dass die Kunden ihre liquiden Anlagen tendenziell in verfügbare Anlagealternativen investieren werden. Unsere Planungen gingen von einem Anstieg der Kundeneinlagen von ebenfalls 3,0 % für 2020 aus. Für die aufsichtsrechtliche Liquiditätskennziffer strebten wir einen Wert an, der jeweils um 20 %-Punkte oberhalb des geforderten Wertes liegt, um einen erforderlichen Sicherheitspuffer für kurzfristige Liquiditätsschwankungen vorzuhalten. Für die aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote planten wir auch in 2020 mit einem Wert von 15,1 %.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie lassen diese Planungsüberlegungen in Teilbereichen unrealistisch werden. Im Kreditgeschäft werden wir in dieser Situation wo immer möglich und vertretbar unseren Privat- und Firmenkunden zur Seite stehen, flankiert durch Fördermittel und Bürgschaften der öffentlichen Hand. Durch die Umsatzausfälle in vielen Wirtschaftsbereichen werden die wirtschaftlich Selbstständigen, der Handel und das Gewerbe einerseits ihre Liquidität und damit unsere Einlagen abbauen und andererseits ihre Kreditlinien in höherem Maße beanspruchen. Darüberhinaus werden vermutlich In-

vestitionen und deren Finanzierung im laufenden Jahr neu bewertet und voraussichtlich in höherem Maße verschoben werden. In der Wohnungsbaufinanzierung könnte ein Druck auf die Immobilienpreise entstehen und die hohen Unsicherheiten bezüglich der zukünftigen verfügbaren Einkommen Entscheidungen über den Neubau oder aber den Kauf von Wohneigentum verschieben. Wir sehen insgesamt in diesem Szenario und mit Blick auf die Verantwortung der Bank für ihre Kunden und Mitglieder in unserer Region aufgrund des erhöhten Kreditbedarfs dennoch einen stärkeren Zuwachs der Kredite als ursprünglich mit 3,0 % geplant. Die Kundeneinlagen werden aufgrund des Liquiditätsabbaus der Wirtschaft und der Reduzierung der verfügbaren Einkommen der Privatpersonen einerseits abgebaut, andererseits führen die rückläufige Investitions- und Konsumneigung und die Flucht aus den Aktienanlagen zu einem Aufbau der Kundeneinlagen. Insgesamt gehen wir insofern von einem Wachstum der Kundeneinlagen von 3,0 % wie geplant aus.

Für die aufsichtsrechtliche Liquiditätskennziffer toleriert die Bankenaufsicht in der aktuellen Phase auch Liquiditätskennziffern unterhalb des geforderten Wertes von 100 %. Die Bank hat jedoch aufgrund ihrer bislang umsichtigen Liquiditätssteuerung und ihres bestehenden komfortablen Liquiditätspuffers gute Voraussetzungen für die Einhaltung ihrer internen Liquiditätsanforderung von 20 % oberhalb des extern geforderten Wertes. Bezogen auf Kapitalausstattung ist die Bank sowohl mit einem guten Polster bei den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln als auch mit dem für die Risikosteuerung erforderlichen Risikodeckungskapital ausgestattet. Sie kann damit auch größere wirtschaftliche Herausforderungen bewältigen, wie die bisherigen, der Aufsicht eingereichten Stresstests, dies belegen. Die aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote dürfte jedoch bei dem erwarteten Kreditwachstum unter den ursprünglich angestrebten Wert von 15,1 % fallen.

Ertragslage

Für die nächsten Jahre ist unverändert von Belastungen aus dem anhaltend niedrigen Zinsumfeld auszugehen. Insofern wird das Zinsergebnis trotz des geplanten Geschäftswachstums weiter unter Druck bleiben. So planen wir für das Jahr 2020 ein um rund -2,4 Mio. Euro rückläufiges Zinsergebnis. Da wir in dem neuen Szenario von etwas

höheren Wachstumsraten im Kreditgeschäft ausgehen, erwarten wir einen weniger starken Rückgang des Zinsergebnisses als ursprünglich geplant. In unserem Kundeneinlagengeschäft haben wir mittlerweile alle Zinssenkungsmöglichkeiten ausgeschöpft. Verwahrentgelte konnten bislang aufgrund einzelvertraglicher Erfordernisse nur in geringem Umfang an die Kunden weitergegeben werden. Dieser Umstand stellt ein Risiko für unser Zinsergebnis dar. Um diesem Risiko zu begegnen, haben wir unter Beachtung des Wettbewerbsumfelds eine flächendeckende, nach Einlagenhöhe gestaffelte Einführung von Verwahrentgelten im ersten Quartal 2020 eingeführt.

Für das Provisionsgeschäft planen wir aufgrund unserer gezielten Wachstumsinitiativen Zuwächse bei den Vermögensverwaltungs- und Wertpapierdienstleistungserträgen sowie den Vermittlungsprovisionen im Kreditgeschäft, insbesondere bei den Wohnungsbaufinanzierungen. Zudem streben wir an, die Provisionserträge für den Konten- und Kartenservice der Bank vor dem Hintergrund unserer permanenten Ausweitung und Verbesserung des Dienstleistungsangebots sowie unseres Geschäftswachstums weiter zu steigern. Insgesamt prognostizierten wir für 2020 eine Provisionsergebnisverbesserung um + 1,7 Mio. Euro. Der ordentliche Betriebsaufwand sollte einschließlich der AfA auf das Sachanlagevermögen in 2020 trotz unseres weiterhin konsequenten Kostenmanagements um etwa + 1,4 Mio. Euro steigen. Zudem haben wir mit einem negativen Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen von - 1,2 Mio. Euro gerechnet. Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge sollte somit unter den ursprünglichen Planungsprämissen in 2020 um - 3,3 Mio. Euro (- 14,3 %) auf 19,8 Mio. Euro sinken. Die Aufwands-Ertrags-Relation hätte sich im Rahmen dieser Planungen in 2020 auf 70,7 % verschlechtert. Das Bewertungsergebnis aus den eigenen Wertpapierbeständen und aus dem Kreditgeschäft ist stets nur schwer zu planen. Daher wurden die Bewertungsergebnisse auf Basis des bestehenden Kreditportfoliomodells mathematisch-statistisch berechnet und hinsichtlich der eigenen Wertpapierbestände mithilfe der erwarteten Zinsentwicklungen ermittelt. Aus dieser Berechnung resultierte für beide Risikobereiche eine Belastung von insgesamt 8,7 Mio. Euro in 2020.

Das Provisionsgeschäft wird vor dem Hinter-

grund der aktuellen Entwicklung an den Aktienbörsen und den anderen Kapitalmärkten deutlich unter Druck geraten. Die ursprünglich geplanten Erträge aus der Vermögensverwaltung und aus der Wertpapieranlageberatung werden sich unter den veränderten Rahmenbedingungen nicht realisieren lassen. Die Auswirkungen der aktuellen Situation auf die Investitionsentscheidungen der privaten Haushalte im Bereich des privaten Wohnungsbaus beziehungsweise des Wohnungs- und Hauskaufs lassen sich derzeit nicht abschätzen. Wir müssen aber auch hier von spürbaren Einbußen ausgehen.

Der ordentliche Betriebsaufwand wird einschließlich der AfA auf das Sachanlagevermögen in 2020 auch in dem veränderten Umfeld in etwa um den ursprünglich geplanten Betrag steigen. Zudem rechnen wir unverändert mit einem negativen Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen von 1,2 Mio. Euro. Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge wird somit deutlich unter das geplante Niveau sinken. Unsere ersten Indikationen gehen diesbezüglich von 16,5 Mio. Euro statt 19,8 Mio. Euro aus. Die Aufwands-Ertrags-Relation wird sich in der Folge um knapp 4 %-Punkte schlechter darstellen als ursprünglich geplant.

Angesichts der veränderten Rahmenbedingungen müssen wir von deutlich höheren Insolvenzen in unserem Kreditgeschäft und damit von einer deutlichen Zunahme der Kreditrisikovorsorge ausgehen. Des Weiteren werden die jüngst zu beobachtenden Ausweitungen der Credit-Spreads bei den Corporate Bonds in unserem eigenen Wertpapierbestand zu spürbar höheren Wertanpassungen führen und auch in diesem Bereich die Risikovorsorge erhöhen. Unser Risikomanagement im Kreditgeschäft und auch bei unseren Wertpapieranlagen bleibt unverändert konservativ. Das Kreditneugeschäft unterliegt strengen risikoorientierten Entscheidungsregeln und für sämtliche erkennbaren Risiken werden auch in dem neuen Szenario rechtzeitig vollumfängliche Vorsorgen getroffen. Der Wertpapiereigenbestand wird unverändert nach dem strengen Niedertwertprinzip bewertet.

Das Ergebnis nach Risikovorsorge erwarten wir daher sehr deutlich unterhalb unserer ursprünglichen Planung. Eine Konkretisierung ist nur unter hoher Unsicherheit zu treffen, die Risikovorsorge könnte

jedoch durchaus das doppelte der ursprünglichen Planung von 8,7 Mio. Euro ausmachen.

Die ursprünglichen Planwerte für 2020, wie sie sich vor Ausbruch der Corona-Pandemie noch darstellten:

für unsere Bank besondere Herausforderungen mit sich bringen. Wir werden diese Herausforderung annehmen und mit unseren Kunden und Mitgliedern verantwortungsvoll die nächsten Monate bewältigen. Die Bank verfügt über ausreichendes Kapital und Reserven, über engagierte Mitarbei-

terinnen und Mitarbeiter und über ein gesundes Geschäftsmodell. Diese Voraussetzungen sehen wir als verlässliche Grundlage, um auch diese Krise bewältigen zu können. Wir werden bei allen Unwägbarkeiten konsequent darauf achten, dass unsere Qualität im Beratungs- und Dienstleistungsbereich auf hohem Niveau erhalten bleibt und wir gemeinsam mit unseren etwa 63.900 Mitgliedern unser nachhaltiges Geschäftsmodell gut durch diese Krise bringen werden.

Leistungsindikatoren	Erreichte Werte			Bankziele	Externe Anforderung
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	2020	
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	23,1 Mio. Euro	23,5 Mio. Euro	23,1 Mio. Euro	19,8 Mio. Euro	
Aufwands-Ertrags-Relation	66,8 %	66,0 %	67,0 %	70,7 %	
Anzahl der Mitglieder	63.853	63.866			
Mitgliederquote	65,6 %	66,7 %	67,0 %	69,0 %	
Gesamtkapitalquote	15,1 %	15,5 %	15,1 %	15,1 %	10,6 %
Liquiditätsdeckungsquote	161,5 %	140,0 %	120,0 %	120,0 %	100,0 %

Chancen und Risiken bezogen auf unsere Planungen

Die derzeitigen Unsicherheiten und die nicht abschätzbaren ökonomischen Entwicklungen zeigen Risiken im Zins- und Provisionsergebnis auf und werden mit hoher Sicherheit zu einer deutlich höheren Risikovorsorge führen. Sofern die von der Politik aktuell getroffenen Maßnahmen bezüglich der Corona-Pandemie schnell Wirkung zeigen, werden diese zu weniger starken Ergebniseinbußen führen. Je länger die Unsicherheit anhält, umso stärker werden die Ergebnisbeeinträchtigungen Realität werden.

3. Zusammenfassung

Das Jahr 2020 wird für die Menschen in unserer Gesellschaft, die Politik, die Wirtschaft und auch

ten bleibt und wir gemeinsam mit unseren etwa 63.900 Mitgliedern unser nachhaltiges Geschäftsmodell gut durch diese Krise bringen werden.

Die Bank hat aus datenschutzrechtlichen Gründen auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates auf 170.849 Euro und die der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen auf 588.492 Euro.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2019 Pensionsrückstellungen in Höhe von 9.899.940 Euro. Sie wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 2,72 % sowie eines Gehalts- und Rententrends von 2,00 % ermittelt.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betrugen für Mitglieder des Vorstands 678.812 Euro und für Mitglieder des Aufsichtsrats 4.905.240 Euro.

Münster, 20.03.2020

Vereinigte Volksbank Münster eG

Der Vorstand



Gerhard Bröcker
[Vorstandssprecher]



Friedhelm Beuse



Thomas Jakoby

VORSCHLAG FÜR DIE ERGEBNISVERWENDUNG 2019 DER VEREINIGTE VOLKSBANK MÜNSTER EG

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 4.528.590,83 – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 6.616,78 (Bilanzgewinn von EUR 4.535.207,61) – wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 4 %	1.006.162,13
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	500.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	3.010.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	19.045,48
Bilanzgewinn	4.535.207,61

Münster, 20.03.2020
Vereinigte Volksbank Münster eG

Der Vorstand



Gerhard Bröcker
[Vorstandssprecher]



Friedhelm Beuse



Thomas Jakoby

Nachträgliche Ergänzung:

Im Hinblick auf das im Jahr 2019 erwirtschaftete zufriedenstellende Ergebnis hat der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat beschlossen, der Vertreterversammlung eine Dividendenausschüttung in Höhe von 4 % vorzuschlagen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sieht – im Einklang mit der Europäischen Zentralbank – angesichts der Covid-19-Pandemie und der prognostizierten tiefen Rezession die Notwendigkeit, dass die Banken – denen in der Bewältigung der Krise eine zentrale kreditwirtschaftliche Aufgabe zukommt – ihre Eigenkapitalsituation stärken. Wir wären aufgrund unseres Jahresergebnisses 2019 und der Eigenkapitalausstattung in der Lage, eine angemessene Dividende zeitnah auszuschütten. Die Aufsichtsbehörden in Deutschland (BaFin) haben jedoch an alle Banken die ausdrückliche Bitte formuliert, in dieser ungewissen Situation keine Dividende auszuzahlen. Die BaFin misst der Notwendigkeit einer einheitlichen Vorgehensweise im europäischen Kreditgewerbe eine hohe Relevanz bei und bittet nachdrücklich um Beachtung ihrer Empfehlung. Aufsichtsrat und Vorstand möchten sich der nachdrücklichen Empfehlung der Aufsicht nicht entziehen und schlagen daher der Vertreterversammlung vor, aus Vorsichtsgründen die Dividendenzahlung für das Jahr 2019 nicht – wie vorgeschlagen – durchzuführen, sondern auf eine Dividendenausschüttung zu verzichten. Vielmehr soll der Betrag den „Anderen Ergebnisrücklagen“ und somit dem Eigenkapital der Bank zugeführt werden. Wir setzen damit ein Zeichen der Solidarität in außergewöhnlichen Zeiten für die Menschen in unserer Region.

Münster, 03.06.2020

Aktivseite Jahresbilanz zum 31.12.2019				Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand		28.242.479,19			25.405
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		8.270.869,73			8.184
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	8.270.869,73				[8.184]
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	36.513.348,92		0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00			0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				[0]
b) Wechsel		0,00	0,00		0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig		224.632.288,65			232.175
b) andere Forderungen		115.740.307,39	340.372.596,04		54.691
4. Forderungen an Kunden			1.795.368.000,28		1.681.227
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	599.145.880,50				[621.976]
darunter: Kommunalkredite	640.094,02				[5.989]
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				[0]
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				[0]
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		78.360.866,50			78.516
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	78.360.866,50				[78.516]
bb) von anderen Emittenten		345.630.604,56	423.991.471,06		314.139
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	207.525.244,70				[290.988]
c) eigene Schuldverschreibungen		1.998,63	423.993.469,69		53
Nennbetrag	2.000,00				[53]
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			14.001.662,40		13.979
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen		69.876.335,76			69.910
darunter: an Kreditinstituten	7.659.121,62				[7.659]
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				[0]
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		733.970,00	70.610.305,76		732
darunter: bei Kreditgenossenschaften	700.000,00				[700]
darunter: bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				[0]
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			0,00		0
darunter: an Kreditinstituten	0,00				[0]
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				[0]
9. Treuhandvermögen			754.607,25		923
darunter: Treuhandkredite	754.607,25				[923]
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00		0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00			0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		65.139,00			32
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00			0
d) geleistete Anzahlungen		0,00	65.139,00		0
12. Sachanlagen			33.436.454,27		32.255
13. Sonstige Vermögensgegenstände			10.385.577,91		9.032
14. Rechnungsabgrenzungsposten			260.512,29		396
Summe der Aktiva			2.725.761.673,81		2.521.649

Passivseite Jahresbilanz zum 31.12.2019				Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			28.653,30		139
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>443.555.566,19</u>	443.584.219,49	405.320
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		284.021.267,32			277.773
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>2.321.012,67</u>	286.342.279,99		2.831
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		1.613.692.530,06			1.459.223
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>117.340.007,70</u>	<u>1.731.032.537,76</u>	2.017.374.817,75	120.741
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			56.174,53		357
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	56.174,53	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00				[0]
darunter: eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				[0]
4. Treuhandverbindlichkeiten				754.607,25	923
darunter: Treuhandkredite	754.607,25				[923]
5. Sonstige Verbindlichkeiten				3.084.070,90	3.219
6. Rechnungsabgrenzungsposten				211.996,03	220
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			16.917.743,00		15.202
b) Steuerrückstellungen			154.766,00		3.210
c) andere Rückstellungen			<u>10.957.936,89</u>	28.030.445,89	10.884
8. [weggefallen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				[0]
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				75.000.000,00	67.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				[0]
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			25.240.134,36		25.689
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		37.000.000,00			36.500
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>90.890.000,00</u>	127.890.000,00		87.800
d) Bilanzgewinn			<u>4.535.207,61</u>	157.665.341,97	4.618
Summe der Passiva				2.725.761.673,81	2.521.649
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		36.421.072,89			39.310
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	36.421.072,89		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>203.673.302,26</u>	203.673.302,26		280.499
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				[0]

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2019	Geschäftsjahr			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		43.882.659,99		44.912
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>2.643.554,93</u>	46.526.214,92	2.706
2. Zinsaufwendungen			<u>4.521.611,22</u>	42.004.603,70
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			369.512,00	335
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.609.529,92	1.634
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	1.979.041,92
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0
5. Provisionserträge			30.114.254,28	29.013
6. Provisionsaufwendungen			<u>4.107.075,13</u>	26.007.179,15
7. Nettoertrag /-aufwand des Handelsbestands			0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge			2.448.068,52	2.203
9. [weggefallen]			0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter		22.732.193,34		23.233
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>5.190.309,02</u>	27.922.502,36	5.028
darunter: für Altersversorgung	1.189.192,82			[1.003]
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>16.568.222,81</u>	44.490.725,17	15.579
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			2.264.498,64	2.642
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			2.450.904,02	2.331
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			4.199.865,13	5.287
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-4.199.865,13
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00	27
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>834,33</u>	834,33
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
18. [weggefallen]			0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			19.033.734,66	19.281
20. Außerordentliche Erträge			0,00	0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>	0
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	[0]
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			6.457.053,19	7.636
darunter: latente Steuern	0,00			[0]
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>48.090,64</u>	6.505.143,83
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			8.000.000,00	7.000
25. Jahresüberschuss			4.528.590,83	4.617
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>6.616,78</u>	1
			4.535.207,61	4.618
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>	0,00	0
			4.535.207,61	4.618
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>	0,00	0
29. Bilanzgewinn			4.535.207,61	4.618

Die Darstellung des Jahresabschlusses erfolgt in verkürzter Form. Es handelt sich nicht um die der gesetzlichen Form entsprechende Veröffentlichung. Die Offenlegung des Jahresabschlusses mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erfolgt nach Feststellung durch die Vertreterversammlung im elektronischen Bundesanzeiger.

BERICHT DES AUF SICHTSRATES FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019 DER VEREINIGTE VOLKSBANK MÜNSTER EG

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat von der Möglichkeit der Bildung eines separaten Prüfungsausschusses Gebrauch gemacht. Ihm obliegt unter anderem die Überwachung der Abschlussprüfung; insbesondere hinsichtlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer erbrachten Dienstleistungen.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrung in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenskonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG werden somit erfüllt.

Der vorliegende Jahresabschluss 2019 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Wir haben uns als Aufsichtsorgan selbst davon überzeugt, dass der Jahresabschluss zutreffend aus der Buchführung und den Inventaren unserer Bank entwickelt worden ist. Den Bericht der gesetzlichen Jahresabschlussprüfung und den Lagebericht werden wir entgegennehmen und kritisch prüfen. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrags – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Ein Prüfungsschwerpunkt wurde durch den Aufsichtsratsvorsitzenden nicht gesetzt.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der gemeinsamen Prüfungsschlusssitzung (§ 57 Abs. 4 GenG) mit den Prüfungsfeststellungen bezüglich der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems intensiv befasst. Außerdem haben wir uns über Besonderheiten und ggf. aufgetretene Unstimmigkeiten im Rahmen der Jahresabschlussprüfung informiert; solche traten nicht auf.

Im Ergebnis hat sich der Aufsichtsrat hinreichend von der ordnungsgemäßen Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses überzeugt und dazu beigetragen, dass die Rechnungslegung ordnungsgemäß ist.

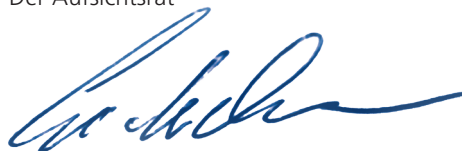
In den sieben Sitzungen des Aufsichtsrates und weiteren 15 Ausschusssitzungen hat sich das Gremium schwerpunktmäßig mit der Geschäfts- und Risikostrategie sowie mit der Kooperation bzw. Fusionsabsicht mit der VR-Bank Kreis Steinfurt eG und der Volksbank Greven eG beschäftigt.

Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. hat uns gegenüber die Unabhängigkeit der an der Abschlussprüfung beteiligten Mitarbeiter bestätigt. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt den Herren des Vorstandes für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Darüber hinaus bedankt er sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gemeinsam geleistete Arbeit, die maßgeblich zu dem erfolgreichen Abschluss des Geschäftsjahres 2019 beigetragen hat.

Münster, im Mai 2020
Der Aufsichtsrat



Hans-Jürgen Eidecker
[Vorsitzender des Aufsichtsrates]



Hans-Jürgen Eidecker
(Vorsitzender), selbstständiger
Unternehmensberater,
Drensteinfurt



Martin Gesigora
(1. stv. Vorsitzender),
selbstständiger Steuerberater,
Münster



Elisabeth Schwering
(2. stv. Vorsitzende),
Rechtsanwältin in der Sozietät
Arns - Schwering - Abbassi,
Münster



Wilfried Awerbeck
Diplom-Ingenieur im
Ruhestand,
Greven



Josef Brockhausen
Landwirt,
Everswinkel



Sabine Deckenbrock
Geschäftsführerin der
Deckenbrock Kleiner
Kiepenkerl GmbH & Co. KG,
Münster



Cornelia Hesse
Geschäftsführerin Schäper
Sportgerätebau GmbH,
Münster



Dr. Reinhild Lohmann
Apothekerin,
Ostbevern



Claudia Mersmann
Geschäftsführerin der
Mersmann Design GmbH &
Co. KG,
Sendenhorst-Albersloh



Jürgen Quante
Verkehrsfachwirt,
Freckenhorst



Harald Schnitker
Dipl.-Designer, Inhaber Büro
für Farbe und Gestaltung,
Schnitker Immobilien GmbH,
Münster



Heribert Sickmann
Diplom-Ingenieur,
selbstständiger Architekt,
Hoetmar



Peter Smania
selbstständiger Steuerberater,
Münster



Thomas Zumnorde
Geschäftsführer Schuhhaus
Hch. Zumnorde GmbH & Co. KG,
Münster



Dr. Oliver Altenhövel
Immobilien



Daniel Aversch
Privatkunden



Volker Braun
Vertriebsservice



Michael Brinkmann
Vorstandsstab



Jürgen Gemke
Firmenkunden



Ralf Haarlammert
Marktfolge Aktiv



Karl-Heinz Harbaum
Interne Revision



Manfred Huesmann
Baufinanzierung



Michael Jöster-Morisse
Kreditmanagement



Reinhard Keweloh
Organisation



Jan-Christian Klotz
Personal



Andreas Kögler
Privatkunden



Peter Nährig
Private Banking/Treasury



Bernhard Pällmann
Vertriebssteuerung



Ulrich Rohlmann
Repräsentant



Harry Uhlig
Gesamtbanksteuerung



Unser KundenDialogCenter – bequem in Kontakt bleiben

Montag bis Freitag von 6 bis 22 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 9 bis 14 Uhr kümmern sich freundliche und erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt um Wünsche und Anliegen unserer Mitglieder und Kunden.

Unser KundenDialogCenter

Tel. 0251 500-500

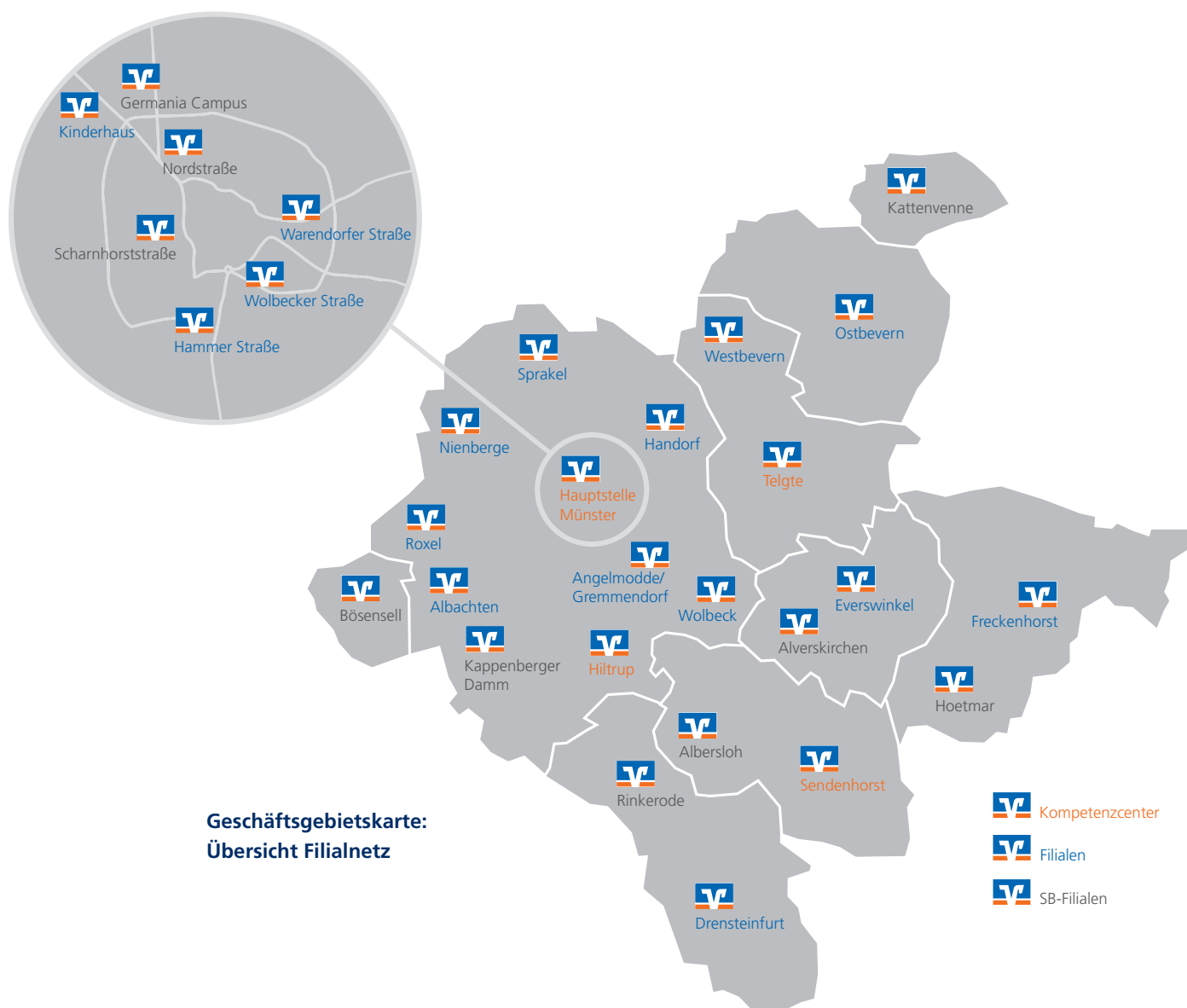


Mediale Kundenberatung – Spezialisten für Videoberatung der Vereinigte Volksbank Münster eG

Die Vorteile der digitalen Welt nutzen! Umfangreich persönlich beraten werden ohne lange Anfahrtswege – kein Problem, denn mit der Videoberatung funktioniert Finanzberatung einfach und sicher von zu Hause oder unterwegs über Laptop, PC oder Mobilgerät. Ihre persönlichen BeraterInnen der medialen Kundenberatung, als Teil der Vereinigte Volksbank Münster eG, freuen sich auf Sie. Von Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr!

Unsere mediale Kundenberatung

www.volksbank-muenster.de





Kompetenz-Center: Fachübergreifende Betreuung durch unsere Spezialisten vor Ort

Unsere Spezialisten aus den Bereichen PrivateBanking, Baufinanzierung, Immobilien und Gewerbe-kundenbetreuung arbeiten im Kompetenz-Center vertrauensvoll fachübergreifend zusammen, da-her sind Ihre Finanzen bei uns in guten Händen. Qualifikation, Weiterbildung und persönlicher Einsatz sind wesentliche Voraussetzungen für die gute Arbeit unserer Mitarbeiter. Sie setzen all ihre Erfahrung und ihr Wissen täglich ein, um Ihren Erfolg zu sichern.

Kompetenz-Center Hilstrup · Unckelstraße 2 – 4 · 48165 Münster	Tel. 02501 8007-0
Kompetenz-Center Münster · Neubrückenstraße 66 · 48143 Münster	Tel. 0251 500-500
Kompetenz-Center Sendenhorst · Kirchstraße 8 · 48324 Sendenhorst	Tel. 02526 918-0
Kompetenz-Center Telgte · Steinstraße 25 · 48291 Telgte	Tel. 02504 68-0



Filialen

In unseren Filialen betreuen wir Sie genossenschaftlich und persönlich. BeraterInnen und Service-MitarbeiterInnen sind vor Ort und freuen sich auf Ihren Besuch. Zusätzlich finden Sie hier Geräte für modernes selbstbedientes Banking (z. B. Geldautomat, Kontoauszugsdrucker, Überweisungsterminal).

Albachten · Dülmener Straße 18b · 48163 Münster	Tel. 02536 3312-0
Angelmodde/Gremmendorf · Heidestraße 1a · 48167 Münster	Tel. 0251 5005-050
Drensteinfurt · Landsbergplatz 6 · 48317 Drensteinfurt	Tel. 02508 9822-0
Everswinkel · Hovestraße 16 · 48351 Everswinkel	Tel. 02582 6619-0
Freckenhorst · Warendorfer Straße 10 · 48231 Warendorf	Tel. 02581 9453-0
Hammer Straße · Hammer Straße 32 – 34 · 48153 Münster	Tel. 0251 5005-020
Handorf · Handorfer Straße 13 · 48157 Münster	Tel. 0251 5005-150
Kinderhaus · Idenbrockplatz 5 – 5a · 48159 Münster	Tel. 0251 5005-200
Nienberge · Altenberger Straße 21 · 48161 Münster	Tel. 02533 297-0
Ostbevern · Großer Kamp 3 · 48346 Ostbevern	Tel. 02532 89-0
Roxel · Pantaleonstraße 15 · 48161 Münster	Tel. 02534 8000-0
Sprakel · Dreilinden 1 · 48159 Münster	Tel. 0251 5005-250
Warendorfer Straße · Warendorfer Straße 109 · 48145 Münster	Tel. 0251 5005-060
Westbevern* · Grevener Straße 20 · 48291 Telgte	Tel. 02504 68-0
Wolbeck · Franz-von-Waldeck-Straße 2 · 48167 Münster	Tel. 02506 8621-0
Wolbecker Straße · Wolbecker Straße 37 – 39 · 48155 Münster	Tel. 0251 5005-030

*[Beratung nach Terminvereinbarung, keine Service-Mitarbeiter]



SB-Filialen

In unseren SB-Filialen bieten wir Ihnen Geräte für selbstbedientes Banking (z. B. Geldautomat, Konto-auszugsdrucker, Überweisungsterminal). Die Ausstattung variiert gering von SB-Filiale zu SB-Filiale. Die genossenschaftliche und persönliche Beratung und persönlichen Service bieten wir Ihnen in den nächstgelegenen Filialen.

Albersloh · Teckelschlaut 9 · 48324 Sendenhorst-Albersloh [ab 07/2020 Umstellung auf SB]
Alverskirchen · Wiemstraße 2 · 48351 Everswinkel-Alverskirchen
Bösensell · Bahnhofstraße 59 · 48308 Senden-Bösensell
Germania Campus · Dorpatweg 8 · 48159 Münster
Hoetmar · Raiffeisenstraße 3 · 48231 Warendorf
Kappenberger Damm · Kappenberger Damm 88 · 48151 Münster
Kattenvenne · Buchentorstraße 17 · 49536 Lienen
Nordstraße · Nordstraße 21 · 48149 Münster
Rinkerode · Albersloher Straße 7 · 48317 Drensteinfurt [ab 07/2020 Umstellung auf SB]
Scharnhorststraße · Scharnhorststraße 46 · 48151 Münster

**Reine Geldautomaten Standorte**

An unseren reinen Geldautomaten-Standorten können Sie sich 24 Stunden am Tag mit Bargeld versorgen, Kontostände abfragen oder Ihre Wunsch-Pin festlegen.

Arnheim-Arkaden · Arnheimweg 5/9 · 48161 Münster

Bonita · Ludgeristraße 26 · 48143 Münster

Dingbänger Weg · Dingbänger Weg 37 · 48163 Münster

Fiducia & GAD · GAD-Straße 2 – 6 · 48163 Münster

Halle Münsterland · Albersloher Weg 32 · 48155 Münster

Hotel Conti · Windthorststraße 1 · 48143 Münster

KOMcenter · Nevinghoff 16 · 48147 Münster

Rathaus · Prinzipalmarkt 26 · 48143 Münster

York-Center · Yorkring 22/24 · 48143 Münster

**Immobilienervice**

Münster-Mitte · Neubrückenstraße 66 · 48143 Münster

Tel. 0251 5005-580

Telgte · Steinstraße 25 · 48291 Telgte

Tel. 02504 68-5835

**Zentraler Verwaltungssitz Vereinigte Volksbank Münster eG**

Telgte · Otto-Diehls-Straße 8 · 48291 Telgte



Markus Albermann
Münster, Neubrückenstraße



Andrea Bennemann
Münster, Sprakel



Berthold Buntenkötter
Everswinkel
Freckenhorst



Dorothea Diessel
Münster, Heidestraße



Yannick Gieseler
Münster, Hiltrup



Bettina Göbel
Münster, Hammer Straße



Julian Große Wächter
Mediale Kundenberatung



Christine Klimek
Münster, Warendorfer Straße



Patrik Krause
Sendenhorst



Bernhard Nieße
Münster, Wolbeck



Stefan Piechowski
Münster, Handorf



Peter Saphörster
Drensteinfurt



Michael Schoene
Telgte
Westbevern



Christoph Schulze Hagen
Ostbevern



Michael Weißbrod
Münster, Albachten
Münster, Nienberge
Münster, Roxel



Max Zumbülte
Münster, Kinderhaus
Münster, Wolbecker Straße

Herausgeber

Vereinigte Volksbank Münster eG
Neubrückenstraße 66
48143 Münster
Tel. 0251 500 500
Fax 0251 5005-6006
E-Mail info@vwbms.de

Konzeptentwicklung

Bernhard Pällmann, Patrick Grubba

Text und Redaktion

X & Y Design und Kommunikation, Münster

Gestaltung und Realisation

X & Y Design und Kommunikation, Münster

Fotografie

Vereinigte Volksbank Münster eG

Druck

Erdnuß Druck GmbH, Sendenhorst

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text – in den allermeisten Fällen – die männliche Form gewählt. Nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter.

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Veränderung gegenüber 2018	
	Mio. Euro % Anzahl	Mio. Euro % Anzahl	Mio. Euro % Anzahl	Mio. Euro % Anzahl	Mio. Euro % Anzahl	Mio. Euro % Anzahl	Mio. Euro	%
Kundengeschäftsvolumen	4.711	4.981	5.245	5.513	5.742	6.230	488	8,5
Bilanzsumme	1.979	2.036	2.194	2.348	2.522	2.726	204	8,1
Kundenforderungen	1.380	1.490	1.569	1.601	1.681	1.795	114	6,8
Kundengelder	1.534	1.585	1.660	1.735	1.861	2.017	157	8,4
Eigenkapital gemäß Bilanzausweis [inklusive Fonds für allgemeine Bankrisiken]	179	185	202	211	222	233	11	5,0
Zinsüberschuss	45,6	44,8	44,5	43,4	45,8	44,0	-2	-4,1
Provisionsüberschuss	17,6	19,8	20,1	23,5	25,4	26,0	1	2,5
Verwaltungsaufwand	46,6	49,9	49,2	48,2	46,5	46,8	0	0,6
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	14,3	12,6	11,5	15,8	19,3	19,0	0	-1,3
Aufwands-Ertrags-Relation (CIR) [betriebswirtschaftliche Betrachtung]	63,1 %	67,0 %	70,1 %	66,1 %	66,0 %	66,8 %		
Harte Kernkapitalquote	14,2 %	13,4 %	12,7 %	13,6 %	12,9 %	13,0 %		
Gesamtkapitalquote	19,1 %	17,7 %	16,3 %	16,7 %	15,5 %	15,1 %		
Mitglieder	58.084	58.949	60.596	62.783	63.866	63.853		

